Preis der Einzelnummer 5 Grusch

Bezugspreis
Inland. 1 Monat 1,75 T. Pf., 3 Monate 5.— T. Pf., 6 Monate 9,— T.Pf. 12 Monate 16.— T. Pf. Ausland: 1 Monat 6.— R.-Mark, 6 Monate 30.— R.-Mark oder Gegenwert. Alles einschliesslich Porto. Inserate. 1. Seite 1 cm 100 Grusch, 2. Seite 75 Grusch, 3. Seite 50 Grusch, 4. Seite 30 Grusch. (Inlandspreise.)

Geschaeftsleitung: Schuschhane Karakoi Jokuschu, Saverio Caleya Gasse 55, Phoenixhaus.
Telegrammadr.: Turkpost
Telefon: Pera 1733
Postfach: Galata 269

Türkische Post — تورکیشه پوست

نسخه‌سی ٥ غروش

آبونه
داخل ایچون: برآیلق ١,٧٥ ، اوچ آیلق ٥ ، آلتی آیلق ٩ ، بر سنه‌لك ١٧ لیرا
خارج ایچون: برآیلق ١٦ آلتی آیلق ٣٠ آلتون مارق

اعلانات
بر سانتیمتروسی ١٠٠ ، ٢ نجی صحیفه‌ده ٧٥ ، ٣ نجی صحیفه‌ده ١٥٠ ، ٤ نجی صحیفه‌ده ٣٠ غروش

اداره‌خانه: شوشخانه قاراکول یوکوشو سوقاغی قالم جیلدزی ٥٥ نومرولو بینا
تلغراف آدریسی: تورك پوست تلفون: پیرا ١٧٣٣
پوسته قوتوسی غلطه ٢٦٩

1. JAHRGANG NO. 10 — Tageszeitung für den Nahen Osten — Konstantinopel, Donnerstag, 10. Juni 1926

Hauptschriftleiter: Dr. F. F. Schmidt-Dumont. Verantwortlicher Schriftleiter: Musaffer Bej. Politik und Handel: Dr. F. F. Schmidt-Dumont Feuilleton und Lokales: Hans Josef Lazar. Inseratenteil: Erwin Schmidt Verlag: von Ritgen & Co Druck: Phoenix Buch- und Steindruckerei.

Tagesspiegel.

جاز قرالی مکه قونفرانسی آچدی .
اماتور جه‌سی آوستریانلی قونترولك قلدیرلمالی قرارلاشدیرلدی .
فرانسه فرانك دوشمه‌سی ایچون حریده‌کی اکك قانونی صحتنی تصدیق ایتك استیور . آمریقا بوك ریسه ایدیور . تخفیض توصیه ایدیور .

Der Koenig von Hedschas eroeffnete den Kongress von Mekka.
Die Finanzkontrolle ueber Oesterreich ist durch Beschluss des Voelkerbundrates aufgehoben.
Frankreich plant zur Frankenstutzung die Wiedereinfuhrung der Kriegsbrotkarte, Amerika empfiehlt statt dessen Abrustung.

Die englische Kohlenkrise.

Weitere Einschraenkungen.

Die englische Kohlenkrise ist auf einem toten Pukt angelangt. Alle weiteren Verhandlungen zwischen den Parteien und der Regierung sind vorläufig abgebrochen, nachdem Baldwin die ablehnenden Bescheide der Unternehmer und der Bergarbeiter entgegengenommen und die von beiden Seiten gegen die Regierung erhobenen Vorwürfe energisch zurückgewissen hat. Zu Beginn der nächsten Woche wird im Unterhaus eine Regierungserklärung zur Krise abgegeben werden, und die Debatte, die sich daran anschliessen wird, wird sehr lebhaft und für die Regierung nicht immer erfreulich sein. Vor allen Dingen wird man ihr vorwerfen, dass die jetzige Untätigkeit der Regierung nur geeignet ist, die Situation zu verschärfen. Anscheinend beabsichtigt die Regierung durch ihre abwartenden Haltung den Streik sich totlaufen zu lassen, das heisst, zu warten, bis eine Partei erschöpft ist und die Verhandlungen wieder aufnimmt. Das ist natürlich ein sehr zweischneidiges Schwert, und es ist noch gar nicht abzusehen, wie weit ans einem solchen Verhalten der Regierung überhaupt ein Erfolg erwachsen kann. Denn die Schwierigkeiten, die durch die Kohlenknappheit bedingt werden, machen sich schon jetzt bemerkbar. Es musste eine scharfe Rationierung eingeführt werden, die seit gestern in Betrieb ist. Und die Hoffnungen auf eine genügende Zufuhr aus dem Auslande sind nicht erheblich, da einerseits so grosse Mengen, wie sie England täglich verbraucht, überhaupt nicht ohne weiteres beigeschafft werden können, andererseits aber auch damit gerechnet werden muss, dass die Internationale Transportarbeitervereinigung doch die Ausfuhr der Kohle nach England nach Möglichkeit verhindern wird. Die Schäden, die daraus für die englische Industrie erwachsen können, sind doch so einschneidend, dass die Regierung nicht lange diesen Zustand ruhig mit ansehen kann, ohne Mittel und Wege zum Eingreifen zu finden. Der Bergarbeiterverband scheint sich auf eine längere Dauer des Streikes einzurichten. Darauf lassen wenigstens die Regelungen der Streikgelder schliessen. Es fragt sich nun, ob am ersten Juni von den Bergarbeiterverbänden neue Vorschläge in der Lohnfrage gemacht werden, da ja mit diesem Tage das Ultimatum der Regierung abläuft, in dem das neue Subventionsangebot für hinfällig erklärt wird, wenn nicht bis zu diesem Termin ein neues Lohnangebot vorliegt. Es unterliegt kaum einem Zweifel, dass die Bergarbeiterführer nicht sehr geschickt operiert haben. Denn es wäre sehr wohl möglich gewesen, die Herabsetzung der Löhne nicht einfach abzulehnen, zumal ja die Bergarbeiter Englands die höchsten Löhne beziehen. Sie werden sich die Sympathien der Bevölkerung durch ihre dauernd ablehnende Haltung nicht erwerben und auch auf die Dauer kaum die volle Unterstützung der Internationale finden, Die sich ja wohl auch meistens auf papierne Sympathiekundgebungen beschranken wird. So wäre es für sie vielleicht doch besser gewesen, rechtzeitig eine Regelung zu treffen, anstatt zu warten, bis die Streikkassen leer sind und sie sich einer Regelung durch die Regierung fügen müssen. Die Verlängerung des Ausnahmezustandes um einen Monat wie sie die Regierung plant, deutet darauf hin, dass im kommenden Monat eine Regelung der Kohlenkrise geplant ist, der sich dann vielleicht auch die Bergarbeiter nicht entziehen werden können.

* * *

Inzwischen liegen Nachrichten vor—eine von uns nicht wiedergegebene Meldung der Agence d'Anatolie war ausdrücklich als verstümmelt bezeichnet,—aus denen hervorzugehen scheint, dass die Arbeit in den Kohlenbergwerken in England in dieser Woche wieder aufgenommen wird. Ob die Regierung mit ihrer Forderung auf Lohnermässigung durchgedrungen ist, oder sie auf Grund des weiter bewilligten Ausnahmezustandes wieder in den Staatsäckel gegriffen hat und die Subsidien weiter zahlt, wird sich erst entscheiden lassen, wenn genauere Nachrichter vorliegen.

London, 8. 6.

Die englische Regierung ordnete infolge der Fortdauer des Kohlenstreiks die weitere Einschränkung des Kohlenverbrauchs an. So wurde die Verwendung von Kohlen auf Vergnügungsdampfern und Vergnügungsbooten ohne Erlaubnis untersagt.

Das Ende der Kohlenkrise ist noch nicht abzusehen

London, 7. 6. (A.A.)

Ein Führer der Bergarbeiterschaft von Birkshire erklärte gestern Abend, eine Regelung der Kohlenkrise würde in nächster Zeit kaum gelingen, und er glaube, dass die Unterhandlungen noch mehrere Wochen dauern können.

Berlin, 7. Juni.

Der Grubenarbeiterbund der Grafschaft Northhumberland beschloss mit 61 gegen 11 Stimmen unter allen Umständen den Streik fortzusetzen.

Der Vertrag von Mossul.

S. E. der Präsident der türkischen Republik, einerseits, und S. M. der König von Grossbritannien und Irland, Kaiser von Indien, sowie S. M. der König des Irak andrerseits haben im Hinblick auf die Bestimmungen und die Festsetzung der Grenzen des Irak im Vertrage von Lausanne vom 24. Juli 1923, der das Irak als unabhängigen Staat anerkennt und in Anerkennung der besonderen Beziehungen, die sich aus den Verträgen zwischen dem Irak und England vom 10. Oktober 1922 und 13. Januar 1926 ergeben, beseelt ferner von dem Wunsche, allen Umständen, die geeignet wären, die freundschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern in der Grenzzone zu stören, beschlossen, zu diesem Zwecke einen Vertrag zu schliessen und haben als ihre Bevollmächtigten ernannt: S. E. der Präsident der türkischen Republik den Abgeordneten von Smyrna und Minister der Auswärtigen Angelegenheiten Tewfik Rüschdi Bej: S. M. der König von England und Irland, Kaiser von Indien, seinen Botschafter bei der türkischen Republik Sir Ronald Charles Lindsay (K. C. M. G. M. V. O.), Sr. M. der König vom Irak, den Minister für nationale Verteidigung, den Obersten Nuri Said (O. M. G. D. S. O.). Diese haben nachdem die von ihnen vorgelegten Vollmachten als ausreichend und richtig befunden worden sind, folgende Bestimmungen vereinbart:

Kapitel I) Die Grenze zwischen der Türkei und dem Irak

Artikel 1) Die Grenzlinie zwischen der Türkei und dem Irak ist entsprechend der Linie, wie sie in der Zusammenkunft vom 29. Oktober 1925 seitens des Völkerbundes (Brüsselinie) gezogen wurde, festgesetzt. Diese Grenzlinie aber verbleibt in demjenigen Teil der Strasse, die Ascho und Almun südwärts verbindet, und die das Gebiet des Irak durchschneidet, auf türkischem Gebiet.

Artikel 2). Entsprechend den Bestimmungen des letzten Absatzes von Artikel 1 ist die Grenzlinie, so wie sie in diesem Artikel festgesetzt ist, auf der diesem Vertrage beigegebenen Karte im Massstab 1 : 250.000 angezeichnet. Im Falle einer Unstimmigkeit zwischen dem Wortlaut und der Karte ist der Wortlaut des Vertrages massgebend.

Artikel 3). Es wird eine Grenzkommission eingesetzt, mit dem Auftrag, an Ort und Stelle die in Artikel 1 beschriebene Grenze abzustecken. Diese Kommission wird sich zusammensetzen aus 2 von der Türkei bezeichneten Vertretern, und aus zwei Vertretern, die gemeinsam von Grossbritannien und dem Irak bestimmt werden sowie aus einem Vorsitzenden schweizerischer Staatsangehörigkeit, der durch den Präsidenten der Schweizer Eidesgenossenschaft ernannt wird, falls dieser einverstanden ist. Diese Kommission muss frühestens und auf jeden Fall 6 Monate nach Inkrafttreten dieses Vertrages zusammentreten. Die Entscheidungen der Kommission werden mit Stimmenmehrheit gefällt und sind für beide beteiligten Parteien verbindlich. Die Grenzkommission ist gehalten, so genau wie möglich den Weisungen dieses Vertrages zu folgen. Die Kosten der Kommission werden zwischen der Türkei und dem Irak geteilt.

Die beteiligten Staaten verpflichten sich, der Grenzkommission sei es direkt, sei es durch Vermittelung der Ortsbehörden Beistand zu gewähren hinsichtlich aller Fragen des Transports, der Unterbringung, der Hilfeleistung, der Materialbeschaffung (Grenzpfähle und Steine), die für die Erfüllung ihrer Aufgabe erforderlich sind.

Die beteiligten Staaten verpflichten sich ausserdem, Vermessungspunkte, Signale, Pfähle und Grenzsteine, die von der Kommission festgesetzt und aufgestellt werden, zu schützen.

Die Grenzsteine werden so aufgestellt, dass der eine vom anderen gesehen werden kann; sie werden mit Nummern versehen: ihre Lage und Nummer werden in eine Karte eingetragen.

Die entgültigen Grenzprotokolle, Karten und Anlagen werden in 3 Ausfertigungen hergestellt, von denen 2 den Regierungen der beiden Grenzstaaten, der dritte der Regierung der französischen Republik ausgehändigt werden, die die beglaubigten Ausfertigungen den Signatarmächten des Vertrages von Lausanne zugehen lässt.

Artikel 4). Die Frage der Staatsangehörigkeit der Bevölkerung, die das an das Irak abgetretene Gebiet, gemäss Artikel 1 bewohnt, wird in Uebereinstimmung mit den Artikel 30 und 36 des Vertrages von Lausanne gelöst. Die hohen vertragsschliessenden Parteien haben beschlossen, dass das Wahlrecht, wie es in den Artikeln 31, 32 und 34 des erwähnten Vertrages vorgesehen ist, vom Tage des Inkrafttretens dieses Vertrages abzulaufen beginnt und nach einer Frist von 12 Monaten erlischt.

Die Türkei behält aber die Freiheit, die Wahl die die vorerwähnte Bevölkerung zu Gunsten der Türkei ausübt, anzuerkennen oder nicht.

Artikel 5). Jede der beiden vertragsschliessenden Parteien verpflichtet sich, als entgültige und unangreifbare Grenze die in Artikel 1 festgelegte Grenzlinie anzunehmen und sich aller Versuche, die auf eine Abänderung dieser Linie hinziehen, zu enthalten.

Kapitel 2. Freundnachbarliche Beziehungen.

Artikel 6). Die beiden vertragschliessenden Parteien verpflichten sich gegenseitig, durch alle ihnen zu Gebote stehenden Mittel sich Unternehmungen einzelner oder mehrer bewaffneter Personen, die in der Grenzzone räuberische Ueberfälle und Plünderungen vollführen wollen, zu widersetzen und sie am Ueberschreiten der erwähnten Grenze zu hindern.

Artikel 7). Falls die zuständigen Beamten, wie sie in Artikel 12 dieses Vertrages bezeichnet sind, erfahren, dass eine oder mehrere bewaffnete Personen solche räuberische Ueberfälle und Plünderungen in der Grenzzone vorbereiten, so haben sie sich untereinander unverzüglich von dem Vorfall in Kenntnis zu setzen.

Artikel 8). Die zuständigen Beamten, wie sie im Artikel 12 des Vertrages erwähnt sind, werden sich gegenseitig von allen räuberischen Ueberfällen und Plünderungen unterrichten, die auf ihrem Gebiet etwa vorgekommen sein sollten. Die Beamten desjenigen Staates, der die Mitteilung empfangen hat, werden sich mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln einer Grenzüberschreitung der Schuldigen widersetzen.

Artikel 9). Falls es einer oder mehreren bewaffneten Personen gelungen sein sollte, die Grenze nach Verübung eines Vergehens oder Verbrechens in der Grenzzone zu erreichen, so sind die Beamten der Zone, die der oder die Schuldigen erreicht haben, verpflichtet, sie festzunehmen und mit ihren Waffen und ihrer Beute den Beamten des Staates auszuliefern, dem sie angehören.

Artikel 10). Der Geländestreifen, auf den die Bestimmungen dieses Kapitels des Vertrages Anwendung finden, umfasst die Gesamtheit der Grenze zwischen der Türkei und dem Irak, sowie eine Zone die sich in einer Tiefe von 75 km beiderseits der Grenze erstreckt.

Artikel 11). Die für Ausführung der Bestimmungen des vorstehenden Kapitels des Vertrages zuständigen Beamten sind die folgenden: Zur Ausarbeitung eines Planes für allgemeine Zusammenarbeit und als Träger der Verantwortung der beschlossenen Massnahmen:

Seitens der Türkei: der Militärkommandant der Grenzgebiete, seitens des Irak: die Mutessarife von Mossul und Erbil.

Für den Austausch von lokalen Nachrichten und dringenden Mitteilungen: -

Seitens der Türkei: Beamte, die mit Zustimmung und auf Weisung der Walis ernannt werden, seitens des Irak: die Kaimakame von Saho, Umadie, Sijjar und Revandus. Die Regierungen der Türkei und des Irak können aus verwaltungstechnischen Rücksichten die Liste ihrer bevollmächtigten Beamten wechseln und werden sich davon gegenseitig, sei es durch Vermittelung der dauernden Grenzkommission, wie sie im Artikel 13 näher umrissen ist, sei es auf diplomatischem Wege, Mitteilung machen.

Artikel 12). Die türkischen und irakischen Beamten werden sich jeden Briefwechsels amtlichen oder diplomatischen Inhalts mit den Hauptern, Scheichs oder anderen Angehörigen der Stämme, die zu den Untertanen des anderen vertragsschliessenden Teils gehören und sich tatsächlich auf dem Gebiet des andern Teils befinden, enthalten. Die beiden Vertragsschliessenden Parteien werden im Grenzgebiet keine Organisation und keine Ansammlungen dulden, die geeignet wären, Propaganda gegen eine der beiden beteiligten Mächte zu treiben.

Artikel 13). Um die Durchführung der Bestimmung dieses Kapitels zu erleichtern und die Beziehungen freundlicher Nachbarschaft an der Grenze im Allgemeinen zu erhalten, wird eine paritätische Kommission gegründet. Diese Kommission versammelt sich wenigstens einmal in 6 Monaten und ausserdem so oft wie nötig. Diese Behörde, die abwechselnd in der Türkei und im Irak zusammentreten wird, wird beauftragt, auf freundschaftlichem Wege die Fragen der Durchführung der Bestimmungen dieses Kapitels des Vertrages und jeder anderen Grenzfrage, über die eine Uebereinstimmung zwischen den beteiligten Beamten nicht erzielt werden könnte, zu lösen.

Die Kommission wird sich zum ersten Male innerhalb von 2 Monaten nach Inkrafttreten dieses Vertrages in Saho versammeln.

Kapitel 3.
Allgemeine Bestimmungen.

Artikel 14.— Um das gegenseitige Interesse zwischen beiden Ländern zu erweitern, wird die Regierung des Irak der türkischen Regierung, vom Augenblick der Durchführung dieses Vertrages ab für eine Frist von 25 Jahren 10 o|o derjenigen Einkünfte abtreten, die Irak sich aus folgenden Quellen beschafft:

a) von der «Turkishen Petroleum-Company» in Gemässheit der Bestimmungen des Artikels 1 des Konzessionsvertrags vom 14. März 1925,

b) von den Gesellschaften und Privatpersonen, die in Gemässheit der Bestimmungen des Artikels des angeführten Kontraktes Petroleum fördern dürfen,

c) der Nebenbetriebe, die sich in Gemässheit des Artikels 23 des Konzessionsvertrages bilden könnten.

Artikel 15. Die befreundeten Regierungen der Türkei und des Irak haben beschlossen, möglichst bald in Unterhandlungen über den Abschluss eines gegenseitigen Auslieferungsvertrages einzutreten.

Artikel 16. Die Regierung des Irak verpflichtet sich, Persönlichkeiten, die in ihrem Gebiete ihren Wohnsitz haben und vor der Unterzeichnung dieses Vertrages für die Türkei günstige Meinungen geäussert oder eine entsprechende Haltung angenommen haben, nicht zu belästigen und sie darüber hinaus mit einer allgemeinen und vollständigen Amnestie zu bedenken. Die bereits dieserhalb gefällten Urteile werden sämtlich aufgehoben und die anhängigen Verfahren eingesstellt.

Artikel 17).— Dieser Vertrag tritt in Wirksamkeit mit dem Augenblick des Austausches der Ratifikation. Die Bestimmungen des 2. Kapitels dieses Vertrages behalten für eine Dauer von 10 Jahren Geltung, gerechnet vom dem Tage, an dem dieser Vertrag in Kraft tritt.

Nach Ablauf zweier Jahre, gerechnet von dem Tage der Durchführung dieses Vertrages hat jede der beiden vertragsschliessenden Parteien das Recht, die Bestimmungen des Kapitels 2, soweit sie davon betroffen wird, ausser Kraft zu setzen. Eine solche Aufkündigung tritt nach Ablauf eines Jahres in Kraft.

Artikel 18) Die hohen vertragsschliessenden Parteien werden diesen Vertrag ratifizieren. Die ratifizierten Ausfertigungen werden, sobald als möglich in Angora ausgetauscht. Beglaubigte Ausfertigungen des Vertrages werden den Signatarmächten des Vertrages von Lausanne ausgehändigt.

Zur Beglaubigung dieses haben die obengenannten Bevollmächtigten den vorstehenden Vertrag unterzeichnet.

Ausgefertigt in 3 Exemplaren in Angora am 5. Juni 1926.

(Vorläufige Uebersetzung).

Der englische Botschafter und die Irak-Delegierten in Konstantinopel.

Erklaerung des Irakdelegierten: Das Irak ist voellig selbstaendig.

Erklaerung des englischen Botschafters: Das Irak steht unter englischem Schutz.

Gestern mittag um 11 Uhr 30 trafen der englische Gesandte Lindsay und die Delegierten des Irak Nuri Pascha und Fettach Bej in Konstantinopel ein. Sie wurden am Bahnhof von Beamten der englischen Botschaft und einer Reihe anderer Persönlichkeiten empfangen, und fahren mit dem Motorboot der englischen Botschaft auf die europäische Seite. Später empfingen sie zahlreiche Vertreter von Zeitungen und Nachrichtendiensten.

Nuri Pascha erklärte dabei, er freue sich, seit langer Zeit einmal wieder nach Konstantinopel gekommen zu sein, wo er einen Teil seiner Jugend verlebt habe. Er habe die Kuleli-Schule in Tschengelköj und später die Harbie Schule besucht, und bewahre viele Erinnerungen an diese Zeit. Auch die Generalstabsschule habe er in Konstantinopel durchgemacht; im Weltkrieg sei er aber nicht in der türkischen Armee gewesen, sondern habe damals in Agypten gelebt. Auf die Frage, ob das Irak selbstständig sei, antwortete Nuri Pascha: «Ich erkläre Ihnen als Vertreter der Irakregierung und als Kriegsminister, dass das Irak selbstständig ist und nicht unter der Vormundschaft einer anderen Macht steht und niemals stehen wird. Sowohl aussenpolitisch wie innenpolitisch verwalten wir unser Land selbst. Unsere Justiz, unserer Finanzen und unser Militär sind unabhangig. Ich kann Ihnen versichern, dass das Wort «Mandat» niemals gebraucht worden ist, und dass uns niemand gesagt hat, dass wir unter irgendeinem Mandat stehen. Auch aussenpolitisch haben wir volle Freiheit, was sich schon darin zeigt, dass wir eigene diplomatische Vertretungen haben, so in England und Frankreich. Da die Beziehungen zu der Türkei bisher noch nicht geregelt waren, haben wir hier noch keinen Gesandten gehabt, aber nachdem diese Fragen nun geklärt sind, werden wir selbstverständlich einen Gesandten für die Turkei ernennen. Die Engländer arbeiten einzig im Ministerium für öffentliche Arbeiten als Fachleute, bei allen anderen Behörden sind sie nur Berater. Die Ausführungsbefugnisse sind völlig in unseren Händen.

Als Nuri Pascha befragt wurde, ob die Behauptung, dass die Stellung König Faissals nicht sicher sei, begründet wäre, erklärte Nuri Pascha, dass Faissal, bevor er König wurde, ein patriotischer, von allen geehrter und geachteter nationaler Führer war, und dass das Irak daher seinen König nur verehren und ihm huldigen könne.

Lindsay erklärte Berichterstattern, auf die Frage, in welcher Eigenschaft er den Vertrag unterschrieben habe, dass er es als Vertreter der Mandatarmacht des Irak getan habe; denn England habe sich in dieser Eigenschaft verpflichtet, die Artikel des Vertrages, die sich auf die Regelung der nachbarlichen Beziehungen zwischen der Türkei und Irak beziehen, durchzuführen.

Auf die Frage, ob das Irak einen Gesandten nach der Türkei schicken würde, erklärte Sir Lindsay im Gegensatz zu Nuri Pascha, dass er nicht glaube, dass das vorläufig geschehen würde.

* * *

Während seines Aufenthalts in Konstantinopel wohnt Nuri Pascha in der englischen Botschaft.

Auf ein Telegramm des Ministerpräsidenten des Irak werden Nuri Pascha und Fettach Bej heute nach Bagdad zurückkehren. Sie fahren bis Aleppo mit der Bahn, von da mit dem Flugzeug nach Bagdad.

Die Reise des Gasi.

Brusa, 8. Juni.

Der Praesident empfing heute um 5 Uhr die Mitglieder der Sektion Brussa des Türkischen Sportclubs. Morgen wollen die Bauern der Umgebung zu Ehren des Gasi ein Essen auf dem Felde geben. Ausser dem Praesidenten werden an dem Schauessen Ali Hikmet Pascha, der Praesident der Volkspartei Kemal Bej, der Kommandant der Gendarmerie von Brussa, sowie der Praesident des «Türk Odschagi» daran teil nehmen.

Ausnahmezustand in England.

London, 7. 6. (A.A.)

Das Oberhaus nahm seinerseits ebenfalls den Gesetzesentwurf über die Verlängerung des Ausnahmezustandes an.

Nach einem Telegramm aus Angora hat Ismet Pascha einen zweiten Sohn bekommen. Mutter und Kind sind gesund.

Wir wünschen dem Ministerpräsidenten von ganzem Herzen Glück zu diesem Ereignis und alles Gute für die Zukunft seines Sohnes und der Mutter baldige Genesung.

Der Kabinettschef des deutschen Reichspräsidenten v. Hindenburg, Geheimrat Meissner, über dessen kürzlichen Empfang beim Papst in besonderer Audienz wir berichteten, ist mit seiner Gemahlin hier eingetroffen und verbringt einen Teil seines Urlaubes bei den ihm befreundeten Botschafter des deutschen Reiches, Nadolny, in Therapia.

Kriegsbrotkarten in Paris.

Paris, 8. 6.

Die Beunruhigung der Oeffentlichkeit über das weitere Fallen des Frankenkurses nimmt zu. Mit aller Bestimmtheit wird erklärt, dass Briand unbedingt am Mittwoch wieder in Paris sein muss, weil es die Lage verlangt. Sofort nach seiner Rückkehr wird sich der Ministerrat erneut mit der Finanzfrage befassen. Wie verlautet, bereitet der Finanzminister sehr einschneidende Sparmassnahmen vor.

Eroeffnung des Kongresses von Mekka.

Kairo, 8. 6. (A. A.)

Ibn-us-Saud, der Koenig von Hedschas eroeffnete den Kongress von Mekka zur Prüfung der zukünftigen Bestimmung des Hedschas und der Pilger-Frage. 59 Teilnehmer waren erschienen. Darunter Vertreter aus Java, Palästina, Aegypten, Hedschas und Sudan. Die Führer der indischen und russischen Delegation wurden zu Vizepräsidenten gewählt.

Ende der Finanzkontrolle über Oesterreich.

Genf, 8. 6.

Das Ratskomitee beschloss, die vollständige Aufhebung der Finanzkontrolle über Oesterreich vom 30. Juni ab. Für Ungarn soll die Aufhebung stufenweise erfolgen.

Zum Prager Sokolkongress.

Zum ersten Mal seit dem Jahre 1912 beherbergt Prag wieder einen Kongress in seinen Mauern, der es wohl verdient, dass sich auch die Aufmerksamkeit breiterer Kreise auf ihn lenke: ist doch der «Sokol» einer der wichtigsten Faktoren der allslawischen Propaganda, wenn nicht ihre Exekutive.

Der «Sokol» selbst entspricht ungefähr der Wehrturnerei: er verfügt in den einzelnen Ländern über eine straffe militärische Organisation, fördert die körperliche Ertüchtigung seiner Mitglieder und stellt auf diese Weise ein Instrument dar, das in einem slawischen Staat in der richtigen Hand von ausschlaggebender Bedeutung sein kann.

Dieser Einsicht haben sich schon vor dem Kriege die in Betracht kommenden slawischnationalen Kreise besonders der ehem. Donaumonarchie nicht verschlossen und man kann daher den Sokolkongress, der im Jahre 1912 in Prag stattfand, eine erste Heerschau über die panslavistischen Streiter nennen. Nur war damals Ort und Zeitpunkt hiefür nicht günstig gewählt. Der Balkankrieg hatte zwischen Serbien und Bulgarien einen tiefen Zwiespalt hervorgerufen, der auch durch den Sokolkongress nicht aus der Welt geschafft werden konnte: auch zwischen den Russen und Polen bestanden arge Differenzen, die dazu führten, dass die polnische Organisation ihre Teilnahme am Kongress vom Nichterscheinen der Russen abhängig machte. Natürlich zog man den Grossen, dessen Teilnahme den Glanzpunkt des Festes darstellte dem Kleinen vor: war doch Russland seit dem Beginn der Bewegung der Hort des allslawischen Gedankens.

Nach aussen hin scheint nun der Kongress die Erwartungen, die in ihn gesetzt wurden, nicht erfüllt zu haben: die Bulgaren zogen, mit ihren jüngsten Feinden, den Serben, ganz unversöhnt, wieder nachhaus und auch zwischen den Russen und Polen konnten sich wegen des Fernbleibens dieser keine Fäden anspinnen, die man als Vorboten einer späteren Entwicklung hätte werten können.

Welcher Art die direkten Zusammenhänge der Sokolbewegung mit dem Weltkrieg waren, wird sich aktenmässig nie feststellen lassen; dass aber Serbien in seiner damaligen Haltung gegenüber dem doch viel mächtigeren Oesterreich durch panslavistische Kreise sehr bestärkt wurde, steht ausser Frage. In Oesterreich schien das Schicksal des Sokol besiegelt. Es kam das Verbot des Tragens der allslawischen Farben und die Auflösung der Ortsgruppen des Sokol in der österreichisch-ungarischen Monarchie, der Haussuchungen bei den Führern der Bewegung folgten, die zu ihrer vernichtung führten-soweit sie nämlich noch erreichbar waren. Die prominentesten Vertreter hatten es vorgezogen, die weitere Entwicklung der Dinge von jenseits der Schweizer Grenzpfähle aus abzuwarten; hier befanden sich auch der nachmalige erste Präsident und der Aussenminister der heutigen Tschechoslowakischen Republik, Masaryk und Benesch. Diese slavische Irredenta im Ausland spann die Fäden weiter, die der Sokolkongress im Jahre 1912 angeknüpft hatte.

Es folgte der Zusammenbruch Russlands und mit ihm schien die Bewegung erledigt, Serbien verloren, Russland im Chaos, Bulgarien auf Seite des Vierbunds, Polen ein imaginäre Grösse-das war der Aspekt, der sich den Panslawisten um die Wende des Jahres 1917 bot. Doch hatte inzwischen die Entente eingesehen, wie wichtig ihr die Hilfe dieser Bewegung bei der Erreichung eines ihrer Ziele, der Zerstörung Oesterreich-Ungarns, werden konnte und sie förderte sie nun mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln. Es kam zur Aufstellun der tschechischen Legionen in Frankreich Italien und Sibirien, die dann den militärischen Grundstock des neuen tschechischen Staates bilden sollten. Wie gross die Anzahl der Sokolturner in diesen Legionen war, lässt sich nur schätzungsweise feststellen, doch dürften 50 o|o kaum zu hoch gegriffen sein. Es mutet fast wie ein Witz der Weltgeschichte an, wenn man bedenkt, dass die sibirischen Legionen mit der Waffe in der Faust gegen die jenigen vorgehen mussten, die ihnen einst als der Rückhalt ihrer auf Selbständigkeit hinzielenden Bestrebungen nahestanden.

Die Geschichte des Zerfalls der österreichischen Monarchie ist wohl zu bekannt, als dass sie hier wiederholt werden müsste; aber auch hier spielte die Sokolorganisation eine äussert wichtige Rolle. Stellten doch die Sokolturner die erste und bei der moralischen Haltlosigkeit der Heimkehrertruppen einzig verlässliche militärische Organisation dar, derer sich die neue Regierung der tschechoslow. Republik bei der Unterdrückung der stellenweise auftretenden kleineren Meutereien bedienen konnte. Auch bei der Besetzung der Slowakei und den Kämpfen des Jahres 1919 gegen die « Roten Truppen » Bela Kuns stellten die sogenannte Regimenter der Freiheit, die zum grössten Teil aus Sokoln bestanden, ihren Mann.

Dann kam die Heimkehr der Legionen und der Sokol wurde wieder zu dem, was er früher zu sein schien-ein harmloser Turnverein ohne weitere Aspirationen. Aber nur nach aussen. Die Regierung weiss genau, was sie an den Turnern hat und fördert den Sokol mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln. Nur scheint es, dass die Stellungnahme des Sokol zur Gründung der tschechischnationalen Kirche sowie deren Verhalten gegenüber der katholischen Kirche besonders in Mähren, dessen Einwohner sich von jeher von den Tschechen in ethnographischer und sprachlicher Hinsicht unterscheiden, eine Gegenbewegung hervorgerufen hat. Unter Einfluss der katholischen tschechischen Kreise wurde eine Art Konkurrenzunternehmen gegründet, das den Titel « Orly » führt (Adler im Gegensatz zu « Sokol »-Falke), auf mehr oder weniger katholischer Grundlage beruht und eine Teilnahme am Sokolkongress wahrscheinlich ablehnen dürfte-wenn es überhaupt eingeladen wird, was allerdings zweifelhaft erscheint.

Den Vorsitz unter den Teilnehmern dürfte wahrscheinlich Serbien beanspruchen, als der stärkste slawische Staat seit dem vorläufigen Ausscheiden Russlands aus der allslawischen Bewegung. An dieser Stärke ändern auch die innerpolitischen Reibungen nichts, die sich ständig zwischen Serben, Kroaten und Slovenen ergeben. Vielleicht wird der nunmehrige Kongress die Verwirklichung des allslawischen Gedankens, nur eben unter serbischer Aegide, näherbringen; Bestrebungen zu einer Vereinigung aller Südslaven unter e i n e starke Hand (gemeint ist natürlich die Serbiens) sind, wiewohl vorläufig nur in einzelnen serbischen Kreisen, bereits vorhanden. Ob der Sokolkongress in Prags Mauern diesen Plan reifen lässt, bleibt noch abzuwarten; einen wichtigen Punkt in den Besprechungen dürfte er jedenfalls bilden.

Inzwischen macht sich Prag zum Empfange seiner Gäste schön. Fahnen in allen möglichen Farben aller möglichen Staaten sowie Quartier für die auswärtigen Teilnehmer ist bereit und man wird sich bemühen, den slawischen Charakter der Stadt zu verstärken; es dürfte also auf einige Zeit wieder angebracht sein, möglichst wenig deutsch auf der Strasse zu sprechen. Interessanter aber als alle die Feierlichkeiten, die nach aussen hin stattfinden werden, dürften die Vorgänge sein, die sich hinter den Kulissen abspielen werden: man kann dem Ende und Ergebnis dieser allslawischen Tagung mit einigem Interesse entgegensehen.

F.

Vom Voelkerbundsrat.

Eröffnung des Völkerbundrats.

Genf, 7. 6. (A.A.)

Die 41. Sitzung des Völkerbundrates hat heute morgen 11 Uhr begonnen.

Die erste Ratsitzung.

Berlin, 7. 6.

Bei der heutigen Eröffnung der Ratssitzung des Völkerbundes in Genf drückte Chamberlain auf eine Anfrage des Vertreters von Uruguay, Guani, seine Zufriedenheit über den Abschluss des britisch-türkischen Mossulvertrages aus. Die nächste Sitzung wird am Mittwoch stattfinden.

«Der Worte sind genug gewechselt ....»

London, 6. 6. (A.A.)

Die «Daily Mail» erfährt aus Genf, dass bei Gelegenheit der offiziellen Einweihung des neuen Gebäudes, in dem die Büros der internationalen Arbeitskonferenz untergebracht werden sollen, nicht weniger als 20 Redner das Wort ergiffen hätten.

Weitere Unruhen in der Tschecho-Slowakei.

Berlin, 7. 6.

Der tschechische Ministerpräsident Czerny erklärte, dass die Gummiknüppel, die unlängst in so freigebiger Weise von tschechischen Faszisten im Verlaufe ihrer Demonstrationen gebraucht wurden, „Waffen" seien, deren Besitz nur mit einem Waffenschein erlaubt sei.

Aus Pilsen kommen Nachrichten von weiteren Unruhen. Dort haben antifaszistisce Demonstrationen stattgefunden

Aus der Heimat.

Die Aenderung des Dawes-Plans

Berlin, 7.6.

Nach Blättermeldungen wird sich der amerikanische Schatzsekretär und Generaldirektor der Federal-Bank am 15. Juli nach Berlin begeben, um die Möglichkeit einer sofortigen Revision des Dawes-Plans zu studieren.

Depeschenwechsel zwischen dem Reichspräsidenten und dem König von Spanien.

Berlin, 7. Juni

Der Reichspräsident und der König von Spanien wechselten anlässlich des Besuches deutscher Kriegschiffe in Spanien Begrüssungstelegramme, wobei der König bedauerte, nicht persönlich an Bord des Kreuzers „Schleswig-Holstein" die deutsche Flagge begrüssen und persönlich die Schiffsmannschaft zu ihrem glänzenden Auftreten und von Mannszucht zeugenden Verhalten in den verschiedenen Häfen beglückwünschen zu können. Der Reichspräsident sprach seinen Dank für die Anerkennung der deutschen Schiffsmannschaft aus.

Wiedereroeffnung des Reichstages.

Berlin, 7. Juni.

Der Reichstag nahm am Montag nachmittag seine Sitzungen nach den Pfingstferien wieder auf. Bei Beginn gedachte der Reichstagspräsident Löbe des Dahinscheidens des Generaldirektors der Reichsbahngesellschaft, Dr. Oesers, und des Sozialpolitikers Freiherrn v. Berlepsch.

Der Konflikt an der Technischen Hochschule in Hannover.

Berlin, 7. 6.

Die Studentenschaft der technischen Hochschule in Hannover beschloss wegen des Konfliktes mit der Hochschulleitung im Falle des Professors Lessing auf Grund der deswegen vorgenommenen Studentenbestrafungen, nach Braunschweig überzusiedeln. Blättermeldungen zufolge verliessen von etwa 2000 Studenten bereits 1200 die Stadt.

Wahlen zum mecklenburgischen Landtag.

Berlin, 7. 6.

Die mecklenburgischen Landtagswahlen ergaben Sonntag ein starkes Anschwellen der sozialistischen Stimmen, an vielen Orten um das Doppelte.

Unwetterschaeden in Deutschland.

Berlin, 7, Juni.

Ueber Berlin gingen am Montag verschiedene schwere Gewitter nieder, wobei der Blitz wiederholt einschlug und auch Menschen getroffen und getötet wurden. Bei Halle überschwemmte ein Wolkenbruch vollständig eine Braunkohlengrube, man befürchtet zahlreiche Menschenopfer. Auch aus der sächsischen Schweiz werden Unwetterkatastrophen gemeldet.

Japanische Kriegsrüstungen gegen Amerika?

London, 6. 6. (A.A.)

Der Korrespondent der «Daily Mail» meldet aus New-York, dass in einer amerikanischen Tageszeitung heute unter sensationellen Ueberschriften eine Uebersetzung zweier Geheimdokumente veröffentlicht wird, die ein japanischer General-Major für einen zukünftigen Krieg allem Anschein nach, gegen die Vereingten Staaten, ausgearbeitet hat, obgleich es nur ein einziges Mal bei den Vereinigten Staaten als von einer Macht spricht, die eine grössere Flotte als Japan besitzt. Die New-Yorker Tageszeitung glaubt, dass der Bericht die in Japan verbreitete Ueberzeugung wiedergibt, dass ein Konflikt mit einer Macht auf der anderen Seite des Stillen Ozeans unabwendbar sei. Die Dokumente enthalten einen ins einzelne gehenden Plan über die Ausbeutung der natürlichen Hilfsquellen der Mandschurei in Friedenszeiten zu dem Zwecke im Falle eines Krieges als Verproviantierungsbasis dienen.

*

Wir stellen fest, dass diese Meldung nicht von den Vereinigten Staaten sondern vom Korrespondenten der «Daily Mail» stammt. Wir hatten bereits vor einigen Tagen Gelenheit eine Meldung dieser Zeitung zu berichtigen.

Die neue Aegyptische Regierung.

Kairo, 7. 6. (A.A.)

Die Eröffnung des Parlaments wird am Donnerstag stattfinden. Man erwartet, dass Siwar Pascha im Laufe des morgigen Tages zurücktreten wird. Adli Pascha würde dann unverzüglich die Präsidentschaft übernehmen.

Kairo, 7. Juni.

Im neuen ägyptischen Kabinett übernimmt Adli Pascha das Ministerpräsidium und das Ministerium des Innern, Sarwat Pascha das Ministerium des Aeusseren und Kemal Bej das Kriegsministerium.

Lloyd Georges Stellung in der liberalen Partei.

Manchester, 5. 6. (A.A.)

In einer Rede in Manchester verteidigte sich Lloyd George heftig gegen die letzten propagandistischen Angriffe Lord Asquiths und seiner Anhänger und erklärte, dass die gegenwärtige Spaltung zwischen den Liberalen kein Zeichen dafür sei, dass die Partei einen inneren Streit wünsche.

Er leugnete energisch, aus der Partei ausgetreten zu sein. Er bedauerte die Veröffentlichung der Meinungsverschiedenheiten durch die Liberalen um Asquith in Anbetracht des Generalstreiks und erklärte, dass, wenn die Anhänger von Asquith seinen Ausschluss aus der Partei wünschten, weil er während des Streiks eine Versöhnungspolitik unterstützt hätte, er bis ans Ende diese Politik weiter verfolgen würde.

Unter langanhaltendem Beifall schloss Lloyd George seine Rede.

Aus aller Welt.

Diktatur auch in Portugal.

London, 7. 6. (A.A.)

Der General Manuel Gomes da Costa, Der Diktator von Portugal, der die Revolution mit Erfolg zu Ende geführt hat, marschierte gestern an der Spitze von 13.000 Mann in Lissabon ein. Er äusserte sich über die Richtlinien seiner Politik gegenüber dem Korrespondenten der «Daily Mail», der ihn bereits in Braga vor seinem Marsch auf die Hauptstadt interviewt hat. Der General erklärte, dass er seine Politik auf denselben Grundsätzen aufbauen würde, wie Mussolini und Primo de Rivera. «Ich wünsche», sagte er, «dass mein Vaterland von ehrenwerten Männern mit patriotischem Gefühl regiert wird und nicht von verderbten Politikern». Er fugte hinzu, dass er keine Partei besonders begünstigen würde, sei sie republikanisch oder royalistisch.

Ein neuer Korridor.

New York, den 7. Juni

Staatssekretär Kellogg veröffentlicht einen neuen Plan über die Regelung der Tacna-Arica-Frage. Danach soll Bolivien einen Korridor durch das strittige Gebiet und einen Hafen am Stillen Ozean erhalten. Der südliche Teil soll Chile, der nördliche Peru zufallen, und Bolivien soll Chile und Peru für das ihm zugeschlagene Gebiet entschädigen.

Die englische Kolonie in Mexiko fordert Untersuchung.

London, 6. 6. (A.A.)

Der Korrespondent der «Daily Mail» meldet aus New-York, dass die Mitglieder der englischen Kolonie in Mexiko eine sofortige Untersuchung über den seltsamen Tod des Kuriers des englischen Auswärtigen Amtes, Charles Knight, dessen Leiche in Guadalpoe, einem Vorort Mexikos, gefunden wurde. Knight bekleidete gleichzeitig einen Verwaltungsposten bei der «Aguila Oil Campany».

Die spanische Beute.

London, 6. 6. (A.A.)

Eine offizielle Meldung aus Madrid besagt, dass die Spanier seit Beginn der Operationen 60 Geschütze und 100 Maschinengewehre erbeutet haben. Die spanischen Verbände setzen ihren Vormarsch fort, ohne auf Widerstand zu stossen. Die Zahl der Unterwerfungen der Stämme vermehrt sich unaufhörlich.

Die neue Regierung Gross-Schangai.

London, 7. Juni

Die « Times » berichten, dass die führende Persönlichkeit in der neuen Regierung des Staates Gross-Schanghai der Dr. Tin-Tin ist, der in Glasgow studiert hat, und durch seine Mitarbeit in der Entschädigungs-Kommission für den Boxeraufstand gut bekannt ist.

CAFÉ RUFF Gegenüber Kino Melek GROSSER GARTEN SALONS u. BILLARD

Wer die türkische Post liest foerdert das Auslandsdeutschtum.

In den Strassen von Priene.

Totenstille in der weissen
toten Stadt an der Mykale.
Wo der Griechenmädchen schlanker
Fuss die weissen Marmorfliesen
einst geküsst, erzittern leise
bunte Anemonenblüten
in dem Hauch des Frühlingsgrusses.
und gescheckte Ziegenkinder
rupfen frech die jungen Gräser
von den breiten Ehrensitzen
eines zierlichen Theaters.

Trümmerstümpfe mächtger Säulen
ragen aufrecht an dem Marktplatz,
wo sich einst ein wohlgestaltet
Menschenvolk in heitrer Arbeit
drängte und in Ehrfurcht hörte
die Verkündung der Gesetze.

An der Strassen langer Zeile,
wo zerbröckelnd noch der Brunnen
unter wilden Feigenbuschen
in der Mauerecke lehnt,
wachsen festgefugt die Linien
jener vornehmstolzen Tempel
ernst in edler Klarheit auf,
und des fremden Wandrers Auge
schichtet neu die ungeheuren
Trümmer, deckt des schimmernd weissen
Baues wohldurchdachte Firste
mit vergoldetem Gebälk.

Heilge schönheittrunkne Zeiten
in der grauen Vorzeit Fernen,
hier auf Hellas' Tochterboden,
als der bärtige Germane
tief noch in des Nordens Wäldern
aus erschlagner Feinde Schädel
lärmend sich in Meth bezecht
und an plumpem Steinaltare
unter knorrig festen Eichen
Duft von junger Rosse Braten
sanft mit Knoblauch eingerieben
greiser Priester dicke Nasen
andachtsvoll und süss erfüllt.

Götter kommen, Götter gehen:
nimmer reitet durch die Wolken
Felsen sprengend, Wälder knickend,
Wotan, der Germanengott;
nimmer auch mit weisem Irren
waltet Zeus und sein Gesinde
schönheitfroh und liederlich,—
beide rang in Staub ein ernster
blasser Mann aus Nazareth.
Tempel stürzen, Eichen sinken,
lallend füllt ein wirrer Singsang,
füllt der Weihraucus Nebelwolke
armer Christen Gotteshaus.
Und in der Musen Staube
liegt in altem Götterhelme
letzten Priesters letzter Backzahn.

Von der Abendsonne Strahlen
grell beleuchtet schritt der Wandrer,
zum Altare der Stadtgöttin.
Und er dachte gern des mächtgen
Wotan urgewaltig Treibens,
dachte gern auch jenes blassen
ernsten Manns aus Nazareth,
dessen milde stille Weisheit
das Gewürm der Epigonen
frech und falsch uns umgemünzt.

Doch wer je auf weissen Marmor
tausendjähriger Altäre
auf Althellas heilgem Boden
opfernd seine Hände legt,
mit dem Blick allüberschauend
und umwogt von den Gestalten
auferweckter Herrlichkeit,
dem entschwirrt ein Pfeil der Sehnsucht
nur, — nach jenen holden Zeiten,
«da wir deine Tempel noch umkränzten,
Venus Amathusia!»

Richard v. Mach

Ueberreste.

In Moskau sind kürzlich 15 Eisenbahnwagen mit Möbel- und Hausgerät verkauft worden. Es waren besondere Möbel, Zarenmöbel. Und dazu Bilder und Teppiche, Porzellan und Silber, Sachen historischer Bedeutung mit Unterschriften grosser Meister versehen. Dinge, an denen vielfältige Erinnerungen und das Leben von Geschlechtern geknüpft sind. Unter anderem auch ein Service der Zarin Katharina der Zweiten und eine Schlafzimmereinrichtung der Zarin Maria Feodorowna.

In Leningrad haben Mitglieder der russischen Akademie der Wissenschaft bei einem Althändler eine grosse Anzahl Bücher entdeckt, die, aller Wahrscheinlichkeit nach aus der ehemaligen Bibliothek des Grossfürsten Konstantin Pawlowitsch stammen. Es sind sehr wertvolle Bücher, vergilbt von Zeit und Jahren, voll angefüllt mit den Begebenheiten und Geschehnissen der Vergangenheit, Spiegel dessen, was einst war.

Möbel, Bilder, Porzellan, Silber haben gewiss schweres und klingendes Geld getragen, die alten Bücher haben gewiss neue wertvolle Quellen eröffnet.

Es ist das stillgetragene Los jeder Vergangenheit, von jeder Gegenwart verlästert und verflucht zu schweigen und zu dulden, trotz Fluch und Verdammung um Geldeswert, verkauft verschachert zu werden und mit ihren letzten Ueberresten vergangener Herrlichkeit der fluchenden Gegenwart zu helfen.

Die Freilegung des Alt-Athener Marktplatzes steht bevor.

Voriges Jahr machte, Prof. Edward Capps, der Leiter des Arbeitsausschusses der Amerikanischen Schule für klassische Studien zu Athen, der griechischen Regierung im Auftrage der amerikanischen Regierung den Vorschlag einer gemeinsamen grosszügigen Inangriffnahme des Ausgrabungswerkes. Die Bedeutung des Unternehmens kann vom historischen und vom künstlerischen Standpunkt aus gar nicht hoch genug eingeschätzt werden. Man darf hoffen, in das bürgerliche Leben, das sich in der City von Alt-Athen abspielte, neue und umfassende Einblicke zu gewinnen. Da das Gelände auch heute vollständig bebaut ist, müssen die Grabungskosten einschliesslich der Entschädigungen für die jetzigen Besitzer natürlich ganz ungeheuer sein; sie gehen jedenfalls durchaus über die finanzielle Kraft Griechenlands. Man einigte sich denn im Vorjahre dahin, dass die Vereinigten Staaten die Kosten der Häuserankäufe und der eigentlichen Grabung tragen sollen, während die griechische Regierung das zu enteignende Land ankaufen sollte. Später stellte sich heraus, dass Griechenland auch wohl diese Last nicht tragen könnte, Sie soll deshalb einstweilen, das heisst bis zu einer Kräftigung der griechischen Währung, auch von Amerika übernommen werden. Durch Mitwirkung der griechischen Regierung soll aber dafür gesorgt werden, dass für Land und Häuser keine Phantasiepreise zu zahlen sind. Trotzdem werden sich die Kosten auf Millionen Dollar belaufen, Tausende von Athenern werden ihr Heim räumen müssen, ganze Arbeiterbataillone haben für 50 Jahre zu tun, um das Werk durchzuführen, an dem zwei Generationen von Archäologen mitzuwirken haben. Die Aufarbeitung des zu erwartenden Materials wird sich aber über noch längere Zeiträume erstrecken. Aus rein wissenschaftlichem Interesse werden die Amerikaner diese ungeheuren Ausgaben nicht machen. Es ist dies wohl einer der vielen amerikanischen Versuche, der Tradition eine modern geschäftliche, wirtschaftliche Geltung zu geben.

Der wunderbare Anblick

Aus einem Urlaubbrief: .. Die Gegend ist hier herrlich. Wenn ich mich morgens aus dem Bett erhebe, hat man einen wunderbaren Anblick. Else.»

Schaedigung des Ohres durch Schwimmen.

Von Einem Spezialarzt.

Dass das Wasser den allergünstigsten Einfluss auf den menschlichen Körper ausübt, ist heute bereits Allgemeingut.

Wie ungünstig aber andererseits der unvernünftig betriebene Schwimmsport auf Herz, Lungen, Nieren, Nerven usw. wirken kann, ist oft und oft erörtert worden. Der Allgemeinheit weniger bekannt sind aber die verschiedenen Schädigungen des Ohres. Ich wurde anlässlich eines bestimmten Falles der letzten Zeit aufgefordert, einiges darüber mitzuteilen. Natürlich bringen die folgenden Zeilen weder Erschöpfendes noch wissenschaftliches. Der alte Praktiker will das allgemein Wissenswerte wiedergeben.

Ein häufiges Uebel der Ohrmuschel und des Gehörganges ist das auch an anderen Stellen der Haut vorkommende Ekzem, eine Flechte in den verschiedenen Formen als akutes, chronisches, trockenes nässendes und in den mannigfachsten Zwischenformen auftretend. Bei allen diesen Arten ist das Wasser schädlich.

Sehr oft kommen auch Ohrenschmalzanhäufungen im Gehörgang vor. Der mitunter unglaublich grosse steinharte Pfropf wird lange ohne Beschwerde im Ohr getragen, bis er durch das Eindringen von Wasser aufquillt, den äusseren Gehörgang völlig verlegt, auf die Haut desselben und eventuell auf das Trommelfell drückt, das Gehör auch fast vollständig beeinträchtigen, ja sogar Schwindel, Betäubungsgefühl, Uebelkeiten, nervöses Unbehagen hervorrufen kann. Eine Unannehmlichkeit, die jeder Arzt binnen kurzem zu beheben imstande ist.

Ist der Gehörgang aber frei und in den S-förmig gewundenen Kanal ein Wassertropfen eingedrungen, der keinen Ausweg findet, dann ist das Hüpfen auf einem Bein die beste Beseitigung dieser Unannehmlichkeit, und schon seit so langer Zeit dafür bekannt als die Menschen baden.

Nun zum Trommelfell und Mittelohr. Hier können die Schädigungen verschiedenster Art sein. Dass beim Springen in das Wasser auch das normalste Trommelfell zerreissen kann, ist nicht allgemein bekannt. Um so leichter ist aber die Ruptur dieser zarten Membran, wenn sie durch vorausgegangene Erkrankungen bereits verändert ist. Dringt dann durch die entstandene Lücke Wasser ein, so kann es sehr leicht zu einer eitrigen Mittelohrentzündung mit allen ihren möglichen Folgeerscheinungen kommen. Aerztliche Hilfe ist unbedingt sofort in Anspruch zu nehmen. Es gibt viele Menschen, die in ihrer Jugend eine Mittelohrentzündung überstanden haben, die mit einer bleibenden Durchlöcherung des Trommelfelles ausgeheilt ist, Solche trockene Perforationen können jahrzehntelang ohne alle Beschwerden bleiben, bis durch ein Schwimmbad die alte, längst erloschene Mittelohrentzündung von neuem aufflammt. Es kommt gar nicht so selten vor, dass beim Untertauchen das kalte Wasser durch diese Lücke in die Parkenhöhle eindringt, starken Schwindel hervorruft und manch unglücklicher Schwimmer nicht mehr an die Oberfläche kommen kann und ertrinkt.

Auf die Frage: «Wie schützt man sich vor diesen Schädigungen?» gibt es eine einfache Antwort: Der Gehörgang möge vor Eindringen von Wasser behütet werden, sei es durch fest anliegende Schwimmhauben oder durch Verschluss des Ohres auf die verschiedenste Weise. Sofort nach dem Bade mögen die Gehörgänge vollkommen ausgetrocknet werden.

Auch auf einem anderen Wege kann dass Wasser in die Trommelhöhle gelangen und Entzündungen hervorrufen. Wenn sich der Schwimmer nach dem Untertauchen bemüht, das Wasser aus Mund und Nase zu entfernen und bei nahezu geschlossenen beiden Nasenhälften das Wasser auszuschnauben versucht, besteht die Möglichkeit, dass durch die nunmehr weiter geöffnete Ohrtrompete Flüssigkeit ins Mittelohr dringt und dort verheerend wirkt. Man halte daher immer ein Nasenloch zu und blase das andere aus.

Sutefuan Zuwaigu.

Unter diesem Namen ist der Dichter Stephan Zweig zu verstehen, dessen Romain-Rolland Biographie kürzlich im Verlag Ars in Tokio in einer Uebertragung von Riyutaro Hattori erschienen ist. Der Name des Autors musste, um ihn der japanischen Aussprache geläufig zu machen, auf diese Weise mit übersetzt werden. Ein anderer Verlag in Tokio wird im Herbst die in der Inselbücherei erschienene Legende " Die Augen des ewigen Bruders„ und drei Novellen aus dem Bande „Amok" in japanischer Uebertragung herausbringen.

Geister in der Stadt

Roman von Thaddaeus Rittner.

(13 Forts) VII

« Aber sie waren beim Eingang angeschlagen. Ich liess sie mir von einem Schutzmann herunterreissen. Wo ist denn die Schauspielerin? Ja, hier stets's. Sie heisst Luise Flammenrot.»

«Gott sei Dank», murmelte seine Gattin ironisch. «Er findet immer die, die ihm passt.»

Die Männer studierten das Plakat.

«Poignard», bemerkte halblaut Doktor Hahn.

«Wer heisst so?»

«Die Dämonische. Die mit dem grössten Talent. Oh was für eine Begabung! Sie hat etwas ganz Hervorragendes. kreiert.»

«Was kreiert?» erkundigte sich Adele

Darauf wusste der Gefragte momentan keine Antwort.

Der Bürgermeister höhnte:

«Lasst ihn. Es geht nicht»

«Jedenfalls», sprach der Sekretär erregt, «handelt es sich um eine gottbegnadete Künstlerin, und die morgige Presse wird ihre Leistungen sicher ganz besonders hervorheben.»

Adele sagte:

«Ich weiss nicht, wie Theaterkritiken ausschauen, denn seit ich lesen gelernt habe, gibt es keine mehr. Aber ich denke mir, dass sie von Männern geschrieben werden. Und die Männer werden bloss von den Frauen entzückt sein, so wie Papa oder Doktor Hahn. Aber meiner Ansicht nach spielte am besten ein Mann. Derselbe, der einen Berg zerschmettert hat.»

«Was?!»

« Einen Berg?!»

« Auf der Bühne?»

«Ja», sagte Adele. «Mit Dynamit.»

Sie neigte sich über das Plakat und las:

«Romeo Vento.»

Nun war wieder alles erregt. Man entsann sich:

«Ja, richtig.»

«Nun weiss ich's.»

«Tatsächlich«.

Adele versuchte sich zu erinnern:

«Es war ein grosser, herrlicher Berg. Im Hintergrunde. Ganz wie aus Sonnenstrahlen. Er funkelte so, dass man die Augen schliessen musste.»

Nun wusste auch Simon, wie es war.

SCHIFFSMELDUNGEN

Deutsche Levante-Linie

HAMBURG

Regelmaessiger Dienst zwischen Hamburg, Bremen, Antwerpen, Konstantinopel, dem Schwarzem Meer und zurueck

In Konstantinopel von Hamburg, Bremen, Stettin, Antwerpen und Rotterdam erwartete Dampfer :

D. Attika ladend im Hafen
D. Tinos erwartet gegen den 17. Juni
• **D. Heraclea** » » » 20. »
D. Stettin » » » 24. »
• Eildienst Hamburg-Konstantinopel.

Naechste Abfahrten von Konstantinopel nach Hamburg, Bremen, Antwerpen und Rotterdam.

Spezialdienst nach DANZIG

D. Troya ladet vom 14. » 15. Juni
• **D. Heraclea** » » 20. » 25. »
D. Haimon » » 26. » 28. »
• Eildienst Konstantinopel-Hamburg.

Annahme von Guetern auf direkte Durchfracht-Konossemente nach **Berlin, Dresden,** saemtlichen **Rheinhaefen,** sow nach **Schweden, Norwegen, Danemark** und saemtlichen **Ostseehaefen.**

Naechste direkte Abfahrten nach London mit Umladung nach Bradford :
D. Heraclea ladet vom 20 — 25 Juni

Naechste Abfahrten nach Burgas, Varna, Constantza, Galatz und Braila:
D. Attika im Hafen
D. Tinos Zwischen 17. - 19. Jun

Aenderungen vorbehalten.
Naehere Auskuenfte durch die **Deutsche Levante-Linie,** General-Agentur Konstantinopel, Galata, Hovagimian Han. Telephon Pera 641-647.

LLOYD TRIESTINO

s/s **Adria,** Kapt. Winter, Donnerstag 10. Juni 2 Uhr nach Konstanza, Odessa.
s/s **Carinthia,** Kapt. Damianovich, Donnerstag, 10. Juni 15 Uhr. nach Saloniki, Piraeus, Korfu, Sti. Quaranta, Brindisi, Venedig, Triest.
s/s **Abbazia** Kapt. Bogovich, Freitag 11. Jun 10 Uhr nach Smyrna, Piraeus, Kandia, La Canea Calamata, Patras, Korfu, Venedig, Triest.
s/s **Vesta,** Kapt. Bomarcich, Freitag, 11. Juni, 11 Uhr nach Ineboli, Samsoun, Kerassunde, Trapezunt, Batum.

Luxus-Eildampferlinie

nach Piraeus, Brindisi und Triest (Ueberfahrtsdauer Konstantinopel-Piraeus 24 Stunden).

Direkte Fahrkarten nach Paris.

s/s **Cleopatra,** Kapt. Huber, Donnerstag, 10 Juni punkt 9 Uhr vormittags «LLOYD EXPRESS» Luxus-Eilzug Piraeus, Brindisi, Triest, (direkte Karten nach Paris),

Um naehere Mitteilungen wolle man sich an die **Generalagentur des Lloyd Triestino,** Galata, Mumhane, Telef. Pera 2127 Passagierbuero Pera, Galata-Serail, Telef. Pera 2490, oder das Stambuler Buero, Messadet Han, Telef. Stambul 235, wenden, welche all sonntaegig geoeffnet sind

Schiffahrtsdienst des Rumaenischen Staates

Abfahrt nach Konstantza

Post-Paketboot

Principesa Maria faehrt Donnerstag den 10. Juni um 14 Uhr nach

Konstanza

Direkte Eisenbahn-Fahrkarten nach allen wichtigen Staedten Rumaeniens.

Abfahrt nach Haifa und Jaffa

Post-Paketboot

Dacia faehrt Samstag, 12. Juni um 12 Uhr nach **Haifa und Jaffa.**

Die Agentur gibt Hin — & Rueckfahrkarten mit 30 0/0 Ermaessigung auf die Rueckfahrt aus.

Fuer Familien, Geschaeftsreisende, Kuenstler und Touristengruppen besondere Ermaessigungen.

Direkte Fahrkarten nach Berlin, Leipzig, Breslau, München, Budapest, Wien, Prag.

Alle Auskuenfte erteilt die Generalagentur des Schiffahrtsdienstes des rumänischen Staates, Galata, Merkez Rihtim Han, Tél. Pera 2034-5.

DABCOVICH & Co.

Reederei Roechling, Menzell & Co.
Hamburg

Regelmaessiger Verkehr zwischen Hamburg, Antwerpen, Rotterdam, Konstantinopel, dem Schwarzen Meer u. umgekehrt

In Konstantinopel erwartete Dampfer aus Hamburg, Antwerpen, Rotterdam:
D. Oder im Hafen
D. Isar am 15. Juni

Nächste Abfahrten nach Burgas, Varna, Constanza, Galatz, Braila:
D. Oder im Hafen
D. Isar am 17. Juni

Rückfahrtsdienst:

Nächste Abfahrt von Konstantinopel nach Hamburg, Antwerpen, Rotterdam und die baltischen Häfen:
D. Saar, im Hafen

Schiffahrts-Gesellschaft Oceania
Sussak
See agentur
H. PAJKURIC, Galata
Rückfahrt nach Triest über
Piräus - Calamata.

Alle Auskünfte erteilt **Dabcovich u. Co.,** Galata Mumhane, Eski Lloyd Han 52, Telef. Pera 2273-75.

FOSCOLO, MANGO & Co. Ltd.

Kgl. Niederlandsche Dampfschiffahrtsgesellschaft, Amsterdam.

Regelmaessiger Dienst zwischen Amsterdam, Rotterdam, Hamburg, Konstantinopel, dem Schwarzen Meer und zurueck.

Naechste Abfahrten
nach Amsterdam, Rotterdam, Hamburg :
» **Hermes** ladet vom 18 bis 19 Juni
» **Ceres** » » 28 » 30 »

Transport von Guetern auf direkte Durchfrachtkonnossamente nach **Danzig, Bremen, Dresden, Kopenhagen, Helsingfors, Goeteborg, Stockholm, Oslo** (Christiania) sowie nach allen Rheinhaefen mittels eigener Dampfer der Gesellschaft.

Direkte Durchfracht Konnossamente nach allen Haefen Nord- und Suedamerikas, Australiens und Indiens mit Umladung in Amsterdam.

Nächste Abfahrten nach Burgas, Varna, Constanza
D. Hermes ladet zwischen 10 und 13 Juni
» **Ceres** » » 20 » 22 »
Stella » » 4 » 6 Juli

In Konstantinopel erwartete Dampfer
» **Hermes** gegen den 10 Juni
D. Alpha » » 13 Juni
» **Ceres** » » 20 Juni.
» **Stella** » » 4 Juli

Nachste Abfahrten von Amsterdam gegen den 9 und 23 Juni

Auskuenfte erteilt **Foscolo, Mango u. Co. Ltd** Galata, Tschinili Rihtim Han. Telef. Pera 2505-6

«Ja. Er zerstörte den Berg — und dann fiel er selbst nieder: Ich glaubte er war tot.»

Stille. Sie dachten nach, betrachteten wieder das Plakat, und jemand stellte fest:

«Das Stück heisst: Der goldene Berg.»

Diese Entdeckung freute sie. Nun gab es also doch etwas, was sie über die Aufführung wussten. Allerdings war das herzlich wenig, aber immerhin doch etwas.

«D r Autor heisst Zyprian.»

«Der Direktor selbst», erklärte Doktor Hahn mit Genugtuung. «Ein Milliardär. Darum weiss er soviel von goldenen Bergen zu erzählen.»

Pikebeil sagte verdriesslich:

«Doktor Hahn, lassen sie die Witze. Sagt mir lieber eines: die Explosion dauerte wohl nur eine Sekunde, und wir sassen zwei oder drei Stunden im Theater; wie kommt es, dass ihr euch nicht mehr gemerkt habt, als diese eine dumme Einzelheit? Es ist ein Skandal!»

Ja, plötzlich ärgerte er sich — über die andern. Aber auch über sich selbst; weil er sich beschwindeln, zum Narren halten liess. Und weil er jetzt wie ein Verliebter am Tische sass, appetitlos, schlechtgelaunt, vergiftet.

«In der Operette», sprach er, «gab es wenigstens allerlei hübsche Melodien, Lieder und Tänze, an die man sich später noch lange erinnerte. Und hier? Nichts. Es ist hinausgeworfenes Geld.»

Adele bemerkte lächelnd:

«Und doch ist der Papa merkwürdig erregt.«

Frau Pikebeil meinte:

«Diese Komödiantin, die Flammenrot, hat's ihm angetan. Er ist immer wütend, wenn er sich verliebt.»

«Glaubt ihr, dass wir aus den morgigen Zeitungen mehr erfahren?» fragte Adele. «Ich bin schrecklich neugierig.»

Adele war stets im Leben aus irgend einem Grunde schrecklich neugierig. Und nun konnte sie sich kaum fassen. Die Kopfschmerzen ihres Literaturprofessors irritierten sie. Ob man ihn nicht holen lassen könnte?

«Was fällt dir ein», ertrüstete sich die Mutter. «Er schläft doch schon sicher.»

Adele dachte: Vielleicht könnte man ihn wecken? Aber sie hatte doch nicht den Mut, es laut zu sagen.

Auch den nächsten Tag litt der Prof. an Kopfschmerzen. Dafür erschienen die Kritiken. Leider alle fast inhaltslos, wie verlegen, auch sie «vergiftet». Ueberall nur Einleitungen zu Rezensionen, die sie später einmal, wahrscheinlich nach weiteren Aufführungen, zu bringen versprachen.

(Forts. folgt.)

Lokales.

Teutonia.

Zu Ehren der Herren Prof. Dr. Baur und Prof. Dr. Berkner findet Donnerstag, den 10. Juni, abends 9 Uhr im Garten der Teutonia eine Zusammenkunft statt.

Rege Beteiligung der Mitglieder erwartet

Der Vorstand.

Deutsche Professoren in Konstantinopel

Auf Einladung des Landwirtschaftsministers trafen der Direktor des Berliner Instituts für Vererbungsforschung Prof. Baur und der Prof. der Landwirtschaft an der Universität Breslau, Berkner, gestern in Konstantinopel ein.

Auf dem Bahnof wurden sie vom Direktor der Landwirtschaftlichen Hochschule in Halkali, Sureja Tewik Bej, und vom Professor der Forstschule Tewfik Ali Bej, sowie vom Rektor der Veterinärschule Sali Seki Bej, vom Generaldirektor für Forstangelegenheiten Ismael Bej, vom Generaldirektor für Landwirtschaft Hikmet Bej, ferner von Dr. Tewfik Remsi, Dr. Ichsan Schükri, Prof. Tewfik Dündar Bej und dem Beirat im Landwirtschaftsministerium Geheimrat Schmidt empfangen. Die beiden Professoren sind im Hotel Tokatlian abgestiegen und werden in Konstantinopel einige Vorträge halten. Darauf fahren sie nach Angora.

Die Landwirtschaftliche Hochschule in Halkali teilt allen Zeitungen mit, dass beide Professoren am Donnerstag um 2 Uhr in der Schule Vorträge halten werden.

Ankünfte aus Angora.

Handelsminister Rachmi Bej ist gestern aus Angora hier eingetroffen. Junus Nadi Bej, Abgeordneter und Chefredakteur des «Dschumhuriet» und der «République» ist ebenfalls aus Angora zurückgekehrt.

Der Irakdelegierte Nuri Pascha ist gleichfalls gestern hier angelangt und begab sich gemeinsam mit Sir Lindsay zur englischen Botschaft.

Die Fahrtarife der Autotaxen.

Es scheint, dass die Chauffeure unserer Stadt mit sich über die Fahrtarife handeln lassen und für längere Fahrten eventuell auch unter den festgesetzten Preisen abschliessen. Von verschiedenen Seiten wird dies als ein Zeichen dafür aufgefasst, dass die Fahrtarife zu hoch angesetzt sind und deswegen weder von den Fahrgästen bezahlt noch von den Fahrern gehalten werden können.

Die zuständigen Stellen der Stadtpräfektur sollen sich mit einer neuen Regelung der Fahrtarife der Autotaxen befassen.

Tageschronik.

Mädchenraub.

Nach alter Art des Faustrechtes und ungezügelter Instinkte, nach dem klassischen Rezept « und bist Du nicht willig so brauch ich Gewalt. » Nur war es diesmal insofern komplizierter als es sich nicht um einen, sondern um vier handelte, die Gewalt anwenden wollten und im schönen Einverständnis auch gemeinsam anwendeten.

Es ging um die Frau des Schäfers Ali Osman, in Jakadschik, anscheinend eine Dorfschönheit von allen begehrt und umworben, doch insbesondere von 4 Spiessgesellen, die sich als Herren der Herzen des Dorfes fühlten, der eine Beheddin, der zweite Gümusch, der dritte Mehmed und der vierte Abdi. Als ihre friedlichen Aktionen und Offensiven, die sie einzeln und gemeinsam bei der schönen Hanife, so hiess die Frau des Schäfers, nach allen Regeln der Kunst durchführten, nicht helfen wollten, beschlossen sie die letzten, probatesten Mittel anzuwenden. Sie drangen eines Nachts gemeinsam in das Schlafzimmer des Ehepaares ein, legten je zwei Messer an die Brust des Schäfers und an die seiner Frau und kommandierten kurz und entschlossen: «Mund halten oder sterben». Und da man für gewöhnlich lieber schweigt als stirbt, schwiegen Schäfer und Schäferin. Der Schäfer wurde aber geknebelt zurückgelassen, während die Schäferin trotz Weinens und Jammerns mitgenommen wurde. Man nahm die Beute mit in die Berge und tat mit ihr, was gerade beliebte.

Der Polizei gelang es, nach zwei Tagen die schöne junge Schäferin zu retten und zu ihrem verzweifelten Schäfer zurückzubringen und die vier Mädchenräuber unter Schloss und Riegel zu setzen.

Schale und Kern.

Mehrere Krämer und Fleischhauer wurden zu verschiedenen Geldstrafen verurteilt. Sie hatten ihre Ware in allzudickes Papier verpackt und mit der Verpackung abgewogen, sodass man zum Schluss fast fragen konnte, was sie eigentlich verkauften, die Hülle oder den Inhalt, die Schale oder den Kern.

Tragische Hochzeit

Ein schrecklicher Unfall hat bei einer Hochzeit in Ala Schehir das Leben von 10 Menschen gekostet. Die Hochzeitsfeierlichkeiten wurden in Anbetracht der grossen Hitze auf der Dachterasse des Hauses gefeiert. Diese gab gerade als das Fest und die Freude auf ihrem Höhepunkte waren, nach. Das Haus stürzte teilweise ein und begrub die Festgesellschaft unter seinen Trümmern. Ausser 10 Toten wurden noch Schwerverletzte geborgen.

Wir bitten unsere Leser, sich bei Einkaeufen auf unser Blatt zu beziehen!

Hotel NOVOTNY Restaurant
Schoenster VOLKS-BIERGARTEN Konstantinopels
Jeden Abend erstklassiges Konzert
Bürgerliche Küche u. Preise Treffpunkt aller Fremden
GEMUETLICHES FAMILIENLOKAL

Sport

Ergebnisse der Zwischenrunde um die deutsche Meisterschaft.

Erstes Spiel Hertha B. S. C. Berlin gegen Fussballsportverein Frankfurt 8:2. Von allen Spielen die bei dieser Zwischenrunde zum Austrag kamen, ist dies mit seinem Resultat das Unglaublichste. Dass Frankfurt gegen Berlin nicht standhalten würde, war voraus zusehen, denn Berlin ist einer der ersten Anwärter auf den Meistertitel. Dass aber Frankfurt bei dem Nürnberger Spiel vor 15.000 Zuschauern einen solchen Zusammenbruch erleben musste, ist für die sonstige Güte dieses Clubs tief zu bedauern. Der bisherige Mainbezirksmeister hat sich im Training anscheinend zuviel zugemutet. Auch dass der Mittelstürmer Pache, sowohl wie die beiden Halbaussen Wallishauser und R. Strehlke, mit der kombinierten deutschen Mannschaft in Amerika spielt, mag teilweise an der Niederlage schuld sein, denn das so überaus mitreissende Spiel von Pache hatte der Frankfurter Mannschaft geradezu gefehlt.

Zweites Spiel. Sp. Vgg. Fürth gegen Breslau 08 4:0.

Dieses Resultat wundert nicht sehr, wenn man die Fürther Mannschaft bereits einmal spielen sah. Gegen ein derartiges Kombinationsspiel, gegen solch präzise Vorlagen und einen so kraftvollen Schuss kommt fast niemand auf. Die Altmeister Seiderer und Franz bilden immer noch den Sturm, und diese beiden, wohl in Deutschland meist genannten Recken des Fussballsportes, sind gefürchtet. Es war vor zwei Jahren ebenfalls bei der Vorrunde um die Meisterschaft, da sah ich einem Ball von Seiderer, der von 28 Metern aus in das Tor gelenkt wurde. Trotz dieser grossen Entfernung riss die Wucht des Balles den Torwart, der den Ball auffing, ins Tor. Man darf bei Fürth gespannt auf die Schlussrunde sein.

Drittes Spiel.

H. S. V. schlägt Fortuna Leipzig 6 : 2

Auch dieses Spiel überrascht in seinem Resultat. Man durfte erwarten, dass die Sieger über die Bayern, aus diesem Kampf ebenfalls siegreich hervorgehen würden. Die Aussichten, die sich Leipzig verschafft hatte, waren schnell wieder verloren.

Viertes Spiel. Holstein Kiel gegen Norden-Nordwest Berlin. 4 : 0.

Dies ist wohl der einzige Kampf, der den Erwartungen entsprochen hat, obwohl damit zu rechnen war, dass Nordwest Berlin, nach den Trainingsmitteilungen Besseres leisten würde.

Es zeigt jährlich noch immer erst die Zwischenrunde den grossen Zwischenraum zweier sonst gutspielender Mannschaften. Die, die in den Vorrunden noch glanzvoll als Sieger heimkehren, werden bereits in der Zwischenrunde vernichtend geschlagen.

Die Vorschlussrunde ist am 5. Juni ausgetragen worden. Es standen sich folgende Mannschaften gegenüber:

Hamburg Sportverein gegen Hertha B.S.C.

Sp. Fürth gegen Holstein Kiel.

Lemmé.

Hier eingetroffene Fremde.

Hotel Pera-Palast

Herr W. Koerse, Herr L. Lipovski, Herr R. Hirsch-Weil, Herr Rabbat Fuad, Herr Juan Tuason.

Hotel Tokatlian.

Herr A. Pym, Herr Th. Elmhirst, Herr H. Velge, Herr L. Collot, Herr Major Moneyshewan, Herr C. Dollazza, Herr H. Martin, Herr B. Lundgoist, Herr G. Piantato, Herr F. Davidson, Herr und Frau P. Petroff, Herr F. Berkner, Herr E. Bauer, Herr Leon San-Galli, Herr P. Dressler.

Mit dem Lloyd-Express «Cleopatra»

sind hier von Triest, Brindisi und Piräus eingetroffen:

Saradsch Oglu Schükri Bej, türkischer Delegierter bei der Austauschkommission, Herr Chev. Tazie Pampaloni, Herr Piazza Ruggero, Herr Chev. Dr. F. Camagni, Herr R. Bergeren, Herr C. Hochstrasser, Herr H. Falk-Fabian, Kemal Bej Kirsade, Herr W. Prugh, Herr J. Mounsey, Herr P. Eberstadt, Herr R. Tacchi, Frau I. Tacchi, Herr Edmunds Arnold, Fräulein N. Bessalell, Herr Dr. A. Marziano, Kadri Bej, Herr G. Daux, Fräulein G. Chapman, Herr Edwards Alfred, Herr Dr. J. Löwy, Frau E. Frank, Frau Upland Ray, Herr J. L. Doorme, Herr P. Paraskowitch, Herr J. E. Asser, Herr Finkel Sygmunt, Herr P. Tarrahn, Frau A. Tarrahn, Frau Miani Diree, Fräulein A. Colla, Ibrahim Bej, Herr G. Polatos, Frau S. Dzionidzi, Nusret Bej, Herr J. Cockines, Frau B. Dardani, Fräulein L. Referze, Frau V. Doucas, usw.

Konstantinopel, den 7. Juni 1926.

DEUTSCHE ORIENTBANK
Aktiengesellschaft
Gegründet 1906 durch
Dresdner Bank
Darmstaedter und Nationalbank
Hauptsitz: BERLIN
Niederlassungen: HAMBURG
KAIRO
KONSTANTINOPEL
(Galata und Stambul)
SMYRNA
Bankgeschäfte aller Art.
Lagerhaus: Stambul, Tütün-Gömrük
Vermietung von Stahlfachern in Galata und Stambul.
Schwesteranstalt:
Deutsch-Suedamerikanische Bank
(Banco Germanico de la America del Sud)
Berlin-Hamburg-Madrid-Buenos-Aires-Rio de Janeiro.

Deutsche Bücher
Aus der früheren Buchhandlung Otto Keil ist ein groesserer Posten Bücher zu bedeutend herabgesetzten Preisen zu verkaufen, zur Besichtigung wird hoeflich eingeladen.
Saemtliche Bücher, Zeitschriften etc. in allen Sprachen besorgt billigst und raschest.
A. PLATHNER
p. Adr. Teutonia, Tekkestrasse

Der tadellos sitzende Anzug von **LEVIN** Qualitaetsstoffe, konkurrenzlose Preise
Pera Hauptstrasse 441 Dringende Bestellungen binnen 24 Stunden. neben russ. Botschaft

Das gesuendeste Getraenk
fuer Jung u. Alt ist
*** BOMONTI ***
BIER
ueberall erhaeltlich.
Wird ins Haus zugestellt.
Telefonieren Sie Pera 583 2

WELT Ford MARKE
Generalvertretung für die Turkei:
A. VEFA MUHRDAREVITCH
VERKAUFSZENTRALE: Stamboul, Emin Eunu (an der Brücke) Tel. St. 963-964

Hotel M. TOKATLIAN (Therapia)

wurde wieder eröffnet.
Jeden Freitag und Sonntag
TANZTEE
Kapelle unter der Leitung
des Herrn
WOLPIN

EKSTES PHOTO-KUNSTATELIER
JULIUS KANZLER
(Kunstmaler)
Vergrösserungen, Pastell- u. Aquarellaufnahmen. Erstklassige Ausführung
Atelier: Pera, Hauptstrasse 65 (Taximnache) Tel. P. 4045.

TURQUOISE
DAS MONDAENE, ALTBEKANNTE RUSSISCHE RESTAURANT
bietet beste russische u. europ. Kueche u. Getraenke.
Jeden Donnerstag Abend Tanzmusik.
Gegenueber der Teesalon, Treffpunkt der eleganten Welt.
Schattiger, kuehler Speisegarten

Armbanduhren
Taschenuhren
Wanduhren
Zenith Präzisionsuhren
Grand Prix Paris 1900
!NEUHEIT!
Fuer Ihr Buero verlangen sie unsere elektrischen Praezisions-WANDUHREN, an den Normalstrom anzuschliessen.
Verkaufsstellen: PERA, VARTAN u. BAKER & Co. GALATA, Uhrmacher J. MAYER (schräg gegenüber Tunnelausgang)
Generalvertretung: Stamboul, Djelal Bey Han 11

DROGUERIE CENTRALE D'ORIENT AKT.-GES.
Zweigstellen in: Stambul, Pera, Galata u. Kadikeuy. Chemisch-pharmazeutische Praeparate der bekanntesten europ. Firmen. Direkter Bezug. Parfüms, Seifen.
VORRAETE BESTAENDIG ERNEUERT.

Volkswirtschaft

12 Uhr-Kurse der Konstantinopler Boerse

mitgeteilt von der Deutschen Bank.

Obligationen.

	Vortag	9. 6.
5 o/o Unifizierte Türken	136 —	135 50
4 o/o Innere Türk Anleihe 1918	70.10	70 25
4 o/o Türk. Anl. 1903 (Fischerei)	18.—	18 —
[illegible]	[illegible]	[illegible]
Türkenlose	9 40	9 50
4 1/2 o/o Anatol. Eisenbahn I	28.—	31 —
4 1/2 o/o Anatol Eisenbahn II	28 —	28 —
4 1/2 o/o Anat. Eisenbahn III.	27.—	26 —
4 o/o Bagdadbahn I.	27 50	27 50
4 o/o Bagdadbahn II	— —	— —
4 o/o Wasserwerke Scut.Kadik.	— —	— —
4 o/o Kais Konstantinopel.	13 —	13 25
5 o/o Hafen Haidar-Pascha	21 —	20 —
5 o/o Konstant Strassenbahn.	3.30	3 80
5 o/o Elektrizitaet	3 75	3.70
Aegypt. Bodenkredit 1886	218.—	224.—
Aegypt. Bodenkredit 1903	131 —	135 —
Aegypt. Bodenkredit 1911	113.50	116.—

Aktien.

	Vortag	9. 6.
Anatolische Eisenbahn	9	9
Türk Versicherungen (Assurances Ott.)	34.	34 —
Konstant. Strassenbahn	28 50	— —
Türkische Tabak-Regie	36 —	36 —
Mühlenwerke «Union»	22	29 50
Heraklea		—.—
Bomonti-Nektar	8 —	8 25
Bomonti-Nektar Vorzugs-Akt	26.—	26 —
Cement Arslan Taki-Bissar	17 2	17.25
Droguerie Centrale d'Orient	3 75	3 75
Konstantinopler Telefon	10 —	10.—
National-Kredit-Bank	5 [illegible]	[illegible]
Mühlenwerke des Osten (Minoterie d'Orient)	6 —	—.—

Wechsel.

	Vortag	9 6.		Vortag	9 6.
Berlin	,45 50	45.—	Belgien	17 20	17 37
Wien	3 75	3.74	Bukarest	15 75	15.50
Schweiz	2 73	2 75	Sofia	74 —	75 —
London	918	911	Warschau	— —	5 50
Paris	17 20	17 80	Holland	1 30	1 35
N York	52.78	53.25	Spanien	—.	3 48
Rom	14 20	14.37	Moskau	—.—	— —

Noten.

	Vortag	9 6.		Vortag	9 6
R.-mark	44.—	44.50	Leis	16 —	15.50
Oestr.Schlg	26 50	26.50	Lewas	26 50	26 50
Schw.Fr.	705.—	720.	Din	69 —	65.—
Pfd Stg	921.—	913	Zloty	—.—	—.—
Holl.G.	73.—	75 —	t.Lr.	141 —	140 75
Tsch Kr.	107.—	106	Fr.Frk.		
Drachme	46.75	46 12		118 —	115 75
Dollar	188.—	187 50	Tscherw	— —	—.—

Die Berliner Effektenkurse blieben wegen einer techn. Stoerung heute aus.

Die deutschen Walzwerke im April.

Die Leistung der deutschen Walzwerke einschliesslich der mit ihnen verbundenen Schmiede- und Presswerke ist nach der in der Zeitschrift «Stahl und Eisen» vom Verein deutscher Eisen Stahl-Industrieller veröffentlichten Statistik auf 744,463 t gegen 808.005 t im März. d. h. um etwa 64.000 t zurückgegangen. Die arbeitstägliche Leistung ist, da der April nur 24 (März 27) Arbeitstage hatte, mit 31.019 t um 3,6 o/o höher als im Vormonat. Gegen April 1925 bleibt sie um 18.3 o/o und gegen die arbeitstechnische Durchschnittsleistung von 1913 (damaliger Umfang) um 39,2 o/o zurück.

Berlin-Karlsruher Industriewerke.

In der G.-V. der Berlin-Karlsruher Industriewerke führte Geheimrat v. Gontard aus, dass sich die Gesellschaft in den ersten Monaten des laufenden Jahres günstig entwickeln konnte. dass sie aber erhebliche Schwierigkeiten noch insofern zu überwinden habe. als sie vor dem Kriege zu 85 pCt. Kriegsbedarf herstellte und die darauf eingestellte Produktion nur unter grossen Schwierigkeiten auf die Friedenswirtschaft umstellen könne. Die Bankschulden der Gesellschaft konnten sich im neuen Jahre, wie Geheimrat Hagen zum Schluss der Versammlung betonte, um etwa 25 pCt. verringern.

Der Franken setzt seine absteigende Bahn fort.

Ueberraschende Folgen.

Paris, 7. 6. (A.A.)

Die Regierung beschloss einen Ausschuss aus vier Ministern, dem Minister des Inneren, dem Minister für öffentliche Arbeiten, dem Handelsminister und dem Landwirtschaftsminister zu bilden, für die Einschränkung des Verbrauchs und die Begrenzung des Imports.

Paris, 7. 6. (A. A.)

Ueber das Programm der Regierung, das den Verbrauch beschränken will, teilt das «Journal» an Einzelheiten mit, dass man beabsichtigt die Bäckereien einmal, die Schlachtereien zweimal wöchentlich zu schliessen. Ausserdem wird sich die Regierung bemühen den Einkauf der Ernte bestimmter Gegenden durch Länder mit hoher Valuta zu verhindern. Im Falle es sich nötig erweisen sollte, wird eine Brotkarte eingeführt und sämtliche Devisen würden zwangsweise durch die Ausgleichsstelle gehen müssen.

Der «Matin» vermutet. dass sich die Einschränkungen auf Getreide, auf Mehl auf Kohle und Zucker beziehen dürften. Ausserdem sei die Einstellung gewisser offentlicher Arbeiten geplant.

***

Frankreich mit seinen günstigen klimatischen Verhältnissen, seinen reichen Bodenschätzen und der verhältnismässig dünnen Bevölkerung galt immer als das typische Beispiel eines autarkischen Staats einer Volkswirtschaft, das sich selber ernähren kann. Wir möchten daher annehmen, dass die Befurchtungen der französischen Presse auf dem Papier stehen bleiben. Mit solchen Massnahmen dürfte die französische Regierung weit über das Ziel hinausschiessen. Sie zeigt aber, eine wie grosse Nervosität in den führenden politischen Kreisen Frankreichs Platz gegriffen hat, sie zeigt vielleicht auch zu welchen Opfern man bereit ist.

Frankreichs Defizit

Paris, 8.6. (A.A.)

Der «Petit Parisien» erfährt aus Washington, dass ein Bericht des Handelsministeriums über die Lage in Europa das Defizit im französischen Staatshaushalt betont, das durch die notwendigen Abgaben für den Wiederaufbau der zerstörten Gebiete verursacht ist.

Der «Matin» über die Anleihe in Amerika.

Paris, 7. 6. (A.A.)

Der «Matin» versichert, aus bestunterrichteter Quelle erfahren zu haben, dass als sicher anzunehmen ist, dass die Anleihe-Verhandlungen mit den amerikanischen Banken zu einem Erfolge führen. Im übrigen handelt es sich nicht darum, der Bank die Anleihe in effektivem Gold zu garantieren.

(Nach unserer Kenntnis der Sachlage dürfte diese Annahme verfrüht sein. Anm. d. Red.)

Französisch-russische Verhandlungen.

Aus den vorliegenden Depeschen ist nicht ganz ersichtlich, welchen Verlauf diese Verhandlungen nehmen. Sie scheinen nicht so glatt zu gehen, wie man französischerseits, angesichts der gegenwärtigen wirtschaftlichen Spannung möchte. Auch die Schwankungen der Russenwerte an der Pariser Börse bestätigen das Gleiche.

Berlin, 5. 6. A.A.

Das «Œuvre» berichtet aus Paris, dass die Sowjetkommission die dort über die Regelung der russischen Vorkriegsschulden verhandelt, eine Zahlung von 40 Millionen Goldfranken jährlich, während 62 Jahren, angeboten haben. Die französische Delegation erklärte dieses Angebot für ungenügend.

Paris, 6. 6. (A.A.)

Die Verhandlungen zwischen den Delegierten Russlands und Frankreichs über ein russisch-französisches Abkommen sind keinen Schritt vorwärts gekommen. Rakowski reist Dienstag nach Moskau ab. Die Verhandlungen werden erst im Herbst wieder aufgenommen.

Paris, 7. 6. (A. A.)

Die Vertreter Frankreichs und des Sowjets vereinigten sich zu einer Vollsitzung und prüften die Arbeiten der verschiedenen Unterausschüsse. Sie kamen zu dem Schluss, dass die Verhandlungen in normaler Weise fortgeführt werden sollten.

Die Steaua.

Steaua Romana.

Die Gesellschaft erhöht ihr Aktienkapital von 666 250 000 Lei auf 800 Mill. Lei durch Ausgabe von neuen 267 000 Aktien im Nominalwerte von 500 Lei. Die neuen Aktien werden den alten Aktionnären im Verhältnis von 1 : 5 bei einem Kurs von 2200 Lei zugeteilt.

Die franzoesische Steaua.

Die Generalversamlung dieser Gesellschaft fand am 31. Mai, unter dem Vorsitz von Herrn Mercier, Vorsitzender des Verwaltungsrates, statt und hat die Jahresrechnung für 1925, die einen Reingewinn von 6,744,489 Fr. aufweist, gebilligt. Der verfugbare Gewinn, 6,589,321 Fr. mit den Vorträgen aus den Vorjahren 18,127.950 Fr. wird wie folgt verteilt: Gesetzliche Reserve 329.466 Fr. Dividende 6 o/o gleich 30 Fr. gleich 7,229.466 Fr. Die Dividende gelangt vom 7. Juni ab zur Auszahlung.

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres hat die Gesellschaft einen Teil des erhöhten Kapitals der Steaua Romana übernommen, sodass der Bestand an Steaua Aktien am 31. Dezember 1925 174.401 Fr. betrug, auf die 100 Lei Dividente für jede Aktie zur Verteilung gelangten. Die Förderung der Steaua Romana ist von 275.000 Tonnen im Jahre 1924 auf 320.000. Tonnen im Jahre 1925 gestiegen, durch die Raffinerie gingen 310.000 Tonnen gegen 231.000 Tonnen in Vorjahre. Die Ausfuhr hat 157.000 Tonnen gegen 86.000 Tonnen erreicht. Ende des Jahres 1925 waren mehrere neue Sonden bei Moreni niedergebracht. Die Einfuhr der Steaua nach Frankreich ist auf 24.000 Tonnen gewachsen.

Der Ausbau der Wasserkraefte in Oesterreich.

In den Jahren 1919 und 1920 war fast jede intensive Bautätigkeit durch die Unsicherheit der aussenpolitischen Verhältnisse, durch die würgende Geldnot und den Rohstoffmangel unterbunden. Im Jahre 1921 wurden 32 Grosswasserkraftanlagen mit einer möglichen Gesamtjahresmittelleistung von 94 900 PS. und einer möglichen Gesamtjahresarbeit von rund 500 Millionen Kilowattstunden, in den Jahren 1922 und 1923 je zehn Grosswasserkraftanlagen mit einer Gesamtjahresmittelleistung von 30 000, beziehungsweise 27 400 PS und einer möglichen Gesamtjahresarbeit von rund 160, beziehungsweise 140 Millionen Kilowattstunden, im Jahre 1924 acht Grosswasserkraftanlagen mit einer Gesamtjahresmittelleistung von 25 900 PS und einer möglichen Jahresarbeit von rund 138 Millionen Kilowattstunden und im abgelaufenen Jahre 1925 — trotz der gesteigerten Wirtschaftskrise — vier Grosswasserkraftanlagen mit einer Gesamtjahresmittelleistung von 45 300 PS und einer möglichen Jahresarbeit von 342 Millionen Kilowattstunden in Bauangriff genommen.

Insgesamt wurden seit Bestand der Republik — wesentlich begünstigt durch die Gesetzgebung des Bundes — 64 Grosswasserkraftanlagen (je über 1000 PS) mit zusammen 223 400 PS Jahresmittelleistung und 1.3 Milliarden Kilowattstunden grösstmöglicher Jahresarbeit in Angriff genommen und durchschnittlich zu drei Vierteln fertiggestellt. Ausserdem wurden in dieser Zeit rund 4000 Kilometer Hochspannungsleitungen ausgebaut.

KLEINE ANZEIGEN

werden angenommen: In der Verwaltung und der deutschen Buchhandlung CARON Pera Tunnelplatz.

Wir suchen per sofort einen tüchtigen jungen **Buchhalter**, welcher bereits als Baubuchhalter gearbeitet hat. Meldungen sind erbeten an Firma Lenz & Co., Konstantinopel-Galata, Postfach 83.

Deutsches Fraeulein sucht Stellung zu groesseren Kindern. Gefl. Angebote unter „Deutsches Fraeulein" an Postfach 176 Stamboul.

Diplomierte Saeuglingspflegerin, Deutsche, sucht Stellung. Angebote unter „Saeugling" an Postfach 176 Stambul.

Schoen moblierte Wohnung, schoene Aussicht, 2 Zimmer. Korridor, Nebengelass, Bad. Besichtigung von 12—2 Uhr. Tarla Baschi 152, unterhalb Tokatlian.

TUECHTIGES DEUTSCHES MAEDCHEN oder STUETZE bei gutem Lohn und guter Behandlung von deutschem Ehepaar in Moda gesucht. Vorstellung Samstag von 4—6 in der Teutonia erbeten.

Weiterer Rückgang der Konkurse im Mai.

Der Rückgang der Konkurseröffnungen hat sich, wenn auch in verminderter Stärke, im Mai fortgesetzt. Es wurden nach einer Zusammenstellung der Finanzzeitschrift «Die Bank» im Mai 1052 Konkurse eröffnet gegen 1288 im April und 1893 im März. Die Zahl der mangels Masse abgewiesenen Konkurse hat sich allerdings leicht erhöht (von 144 auf 162), dagegen haben die Geschäftsaufsichten wiederum stark abgenommen: sie betragen 742 gegen 918 im April und 1488 im März.

Berliner Wechselkurse

vom 8. Juni. (Vortag in Klammern)

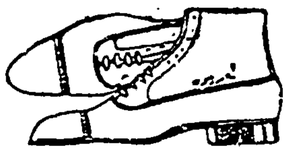
New-York 4,2 [4,2]; London 20,433 [20,437]; Paris 12,46 [12,91]; Zürich 81,26 [81,295]; Prag 12,438 [12,44]; Wien 59,32 [59,37] Amsterdam 168,81 [168,75].

Neu eroeffnet! Neu eroeffnet!

Wiener Cafe und Speisehaus

Pera, Teke Dschadessi-Strasse, (früher Cafe Linke)
Speisen u. Getränke zu jeder Tageszeit
Gute Bedienung Solide Preise
Empfehlen unsere **Original Wiener Küche.**
WALLNER & WEBER

NEA AGORA
(Neuer Markt)
Pera, Hamal Baschi 42, gegenüber der englischen Botschaft
Groesstes Nahrungsmittelgeschaeft der Stadt.
En gros Sämtl. Hausbedarfs-Artikel En detail
Konkurrenzlos!
Provinzversandt. Deutsche Korrespondenz elefon Pera 1589

Emerson-Schuhe
sind die besten!

Wollen Sie ein gutes Paar Schuhe besitzen? "Emerson" - Schuhe werden Sie in jeder Hinsicht zufriedenstellen.
Zu haben bei
BAKER Ltd.
Pera Hauptstrasse 370.
SOLID - ELEGANT - BILLIG!

Lesen Sie die Türkische Post!

? Warum ?
gehen elegante Damen und Herren, die tadellos gekleidet sein wollen, zu
Itkin & Blum?
(Schneider und Tuchhaendler)
Weil dies das einzige Geschäft ist, das für billiges Geld beste Qualität der Stoffe und eleganteste Ausführung garantiert.
Pera Hauptstrasse 405
Tel. Pera 450

HERRENSCHNEIDER SVIDLER PASSAGE ALHAMBRA 3.

Privatklinik--Schischli.
Direktor Dr. ASSIM, Frauenarzt u. Geburtshelfer.
Diplom von der Universitaet zu Berlin.
Diese Klinik ist renommiert als beste und reinste Frauenklinik Konstantinopels. Entbindungen nach neuesten deutschen Methoden mit verminderten Schmerzen. Behandlung und Operationen saemtlicher Frauen- und anderer Krankheiten. Die Pflege der Patienten führen deutsche Schwestern aus. Sprechstunden von 14—18 Uhr Chichli, Kiathané Strasse 131, Endstation der Strassenbahn. Telefon: Pera 2221.

فوطوغراف جاملری — فیلم صارغیسی — فیلم رولری — وسائط معاونه — آنوه‌لوب — آغفا وبایه‌ر فوطوغراف کاغدلری
Agfa
عموم فوطوغراف مالزمه‌سی تجارتخانه‌لرندن ارایکز.
PHOTO-PLATTEN
ROLLFILM FILMPACK
ENTWICKLER HILFSMITTEL
AGFA- U. BAYER-PHOTOPAPIERE
Durch alle Photohandlungen zu beziehen

«نورنبرغ» ده کائن — نویمایه‌ر — آقسیه‌ن - کذه‌للشافت
قابلو ظلری و معدن مالزمه اعمالاتخانه‌لری شرکتی
تلغراف قابلوری، هر نوع فن الکتریکیه‌یه مخصوص تجربه ایدلمش ظلر و قابلو ظلری
تلفون قابلوری، هر نوع کرلیه متعلق ویوکسك مقاومه جریانه مخصوص قابلوظلری (مع‌تفرعات)
باقرده، آلومینیومده و آلج معمول یالیلی ظلر و مصری ضبطلر
تورکیه عمومی وکیللری: قرافت واوسترووسکی صاحبی: فرید و. قرافت
استانبول: سلطان حام ماثر الدین سوقاغی یوسفیدس، خان اوچنجی قات

KABEL-U.METALLWERKE
NEUMEYER
AKT.-GES. NÜRNBERG
Fernsprechkabel
Starkstromkabel
für alle Spannungen nebst Garnituren
Blanke Drahte und Seile
Telegraphenkabel
Isolierte Drahte u. Kabel
fur alle elektrotechnischen Zwecke
aus Kupfer, Aluminium usw.
Inh.: Fred. W. Kraft
STAMBUL, SULTAN HAMAM
Achir Effendi Str Youssoufides Han, 3.St.
Generalvertreter für die Türkei
KRAFT & OSTROWSKY

«ئه‌لین» الکتریق شرکتی ویانه
الکتریق موتورلری، دینامولر، ترانسفورماتورلر، تأسیسات مالزمه‌سی، شهرلر و صنایع ایچون الکتریق مرکزلری تأسیسی.
هر درلو معلومات ایچون تورکیه ممثل عمومیسی
هوف - اکرم شرکتنه مراجعت
دمیر و مهندس بورولری: غلطه‌ده ووبوودا جاده‌سنده نومرو ۳۸-۳۶

ELIN
Aktiengesellschaft für elektrische Industrie, Wien
Elektromotoren, Generatoren und Transformatoren, Installationsmaterial und Beleuchtungskörper. Bau von elektrischen Zentralen für öffentliche und industrielle Zwecke, Licht- und Kraftanlagen.
Generalrepräsentanz: Sté. Hof-Ekrem
Lager und Ingenieurbüros: Stambul-Galata, Bahtiar han, Rue Voivoda 36-38.

Seriöse Firma
sucht zum sofortigen Eintritt erfahrene selbständige Stenotypistin für deutsche Korrespondenz, vorzüglich mit Vorkenntnissen in maritimen Geschäften.
Offerten an die Verwaltung des Blattes unter «D».

Buchhaltungs- und Rechnungsbüro
Galata, Eumer Abid Han, II. Stock Nr. 19-20
Telefon Pera 2725
Unser Büro, welches sich aus Juristen und aeusserst faehigen und erprobten Buchhaltern zusammensetzt, uebernimmt ab 1. Juni die **Buchführung und Vorbereitung von Bilanzen** für alle Handelsfirmen.
Ebenso uebernimmt es die Regelung von Buchhaltungsfragen und juristischen Angelegenheiten betr. Verbrauchs- und Einkommensteuer und behandelt alle diesbezgl. Faelle.
Taegliche Buchhaltungen werden gegen festes Entgelt uebernommen.

Dr. med. FERDI ALI KREKELER
prakt. Arzt.
Spezialist für Augenleiden
früher I. Assistent der Universitaets-Augenklinik Würzburg.
Pera Hauptstrasse 322
neben Photosport.
Ordin. von 2—6 nachm. ausser Freitag und Sonntag

Hollaendische Bank
für das Mittellaendische Meer
(Banque Hollandaise pour la Méditerranée)
Aktienkapital: holl. Gulden 25,100.000
Hievon eingezahlt: » » 5,100.000
Reservefonds: » » 1,250.000
Zweigniederlassung in Konstantinopel: Galata, Palazzo Karakoei
Zweigstelle Stambul
IV. Wakufhan, Bagtsche-Kapu
Telefon Stambul 569-570.
Saemtliche Bankgeschaefte
Vermietung von Stahlschrankfaechern

KOHOUT
Hotel — Restaurant - Bierhalle
Pera, Kabristanstrasse 48 Tel. P.313
Von den Deutschen bevorzugtes Restaurant
Bürgerliche Küche u. Preise
Anerkannt bestes Bier der Stadt

Wiener
Herren- und Damen
Friseur
Pera Hauptstrasse 246/I. St. gegenüber Polizeikom. Galata-Serai
Spezialabteilung für Rolo-Lux Behandlung
Telefon Pera 2743

JULIUS GERGELY
Möbel- und Bautischlerei mit Maschinenbetrieb
uebernimmt alle Sorten Holzarbeiten wie Bank-, Hotel- und Bau-Ausführungen
Uebernimmt sorgfaelt. Packungen
Pera, Venedigstrasse 26. Telef.: Pera 1606

Wiener Cafe NEUMANN
Pera, Hauptstrasse No. 451
Vorzüglicher Kaffee mit Schlagsahne. Täglich frische Kuchen u. Teegebäck.
4 Sorten Gefrorenes
Getraenke u. Speisen in groesster Auswahl.

Stenotypistin
oder Stenotypist, zuverlässig und unbedingt sicher im Maschinenschreiben, Diktataufnahme, Stenographie und deutscher Rechtschreibung für Dauerstellung gesucht. Tüchtige Kräfte wollen sich schriftlich unter No 111 an die Administration des Blattes wenden.

Sie kleiden sich am besten u.- billigsten
im
Tschechoslovakischen Bazar
Pera Hauptstrasse 148 (gegenueber dem Postamt). Tel. Pera 1460.
An Qualitaet der Stoffe, an Ausfuehrung und an Schnitt unerreicht
Grosses Lager in Strohhüten — FESTE PREISE — Direkter Import

BIERHAUS «LALA» Tepe Baschi, 37 — Kühles, geräumiges LOKAL — IMMER FRISCHES FASSBIER — MENU 4 Gaenge 60 Piast. — Deutsche Bedienung